



ARCHITEKTURLEHRER ZEICHNEN



ARCHITEKTURLEHRER ZEICHNEN

**ARCHITEKTURLEHRER
ZEICHNEN**

Michael Broermann

Gerd Hamacher

Klaus Kette

Roland Kohlhaas

Ulrich Kuhn

Gernot Lucas

Cord Machens

Klaus Meier-Pauken

Dieter Prinz

Thomas Schriefers

Gunter Staschik

Michael Werling

Veröffentlichung der Fachhochschule Köln
University of Applied Sciences Cologne
Fakultät für Architektur

VORWORT

Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber Fakultät für Architektur
der Fachhochschule Köln

Bezugsquelle FH - Köln
Fakultät für Architektur (05)
Betzdorfer Str. 2
50679 Köln

Redaktion
und Gestaltung Klaus Meier-Pauken
Andreas M. Schwickert
Michael Werling

Druck Moeker Merkur Druck GmbH
Niehler Gürtel 102, 50733 Köln

Auflage 600

Köln 2003

Diese Ausstellung bzw. dieser Ausstellungskatalog will zweierlei:

Erstens muss dringendst von Seiten der Hochschullehrer an unserer Fakultät eine Lanze gebrochen werden gegen die zunehmende Entfremdung der Architektur von den künstlerischen Fächern!

Zweitens galt bzw. gilt es, dass sich die Lehrenden, neben ihrem Alltagsgeschäft der Vermittlung von Architektur auch auf einem Gebiet „outen“, das eine sehr persönliche, ja zuweilen gar intime Angelegenheit darstellt, nämlich das eigene künstlerische Schaffen. Aber Lehrende sollen – und wollen – auch ein Vorbild für die Studierenden sein. Die Glaubwürdigkeit dieses Anspruchs und der Erwartungen an die Qualität der Studienleistungen verlangt die Klarheit einer fachlichen Positionierung und die Offenheit, das eigene Schaffen als erklärend und orientierend darzustellen. Die sehr persönlichen Zeugnisse einer künstlerischen Auseinandersetzung können hierbei meines Erachtens ein besonders aussagekräftiges Bild und Vorbild vermitteln.

Mittlerweile ist eine Generation von Architekturschaffenden herangewachsen, die mit den skizzenhaften Gedanken und perspektivischen Überlegungen bei der Entwurfsarbeit offensichtlich nur noch wenig anzufangen weiß. Fast hat man den Eindruck, dass Ihnen angesichts einer unüberschaubaren Bilderflut, ausgelöst durch die totale Vernetzung unserer elektronischen Medien und durch die Möglichkeit, alles rechnergestützt irgendwie schön darstellen zu können, der Blick verstellt wird auf eine der schönsten Grundlagen unseres entwerferischen Schaffens, nämlich das Zeichnen. Die Studierenden, die sowohl bei uns in den entsprechenden Seminaren, als auch während der Praktika in den unterschiedlichsten Architekturbüros, mit den neuen, computergestützten Entwurfsmethoden vertraut gemacht werden, adaptieren natürlich sehr schnell, wie das „Zukünftige“ zu illustrieren ist!

Die während des Semesterbetriebes stattfindenden Entwurfsausstellungen sind deshalb auch, im Übrigen schon im grundständigen Studium oftmals zu „Kollektionen von rechnergestützten Materialschlachten verkommen, die, neben einer immer geringer werdenden inhaltlichen Tiefe, auch den künstlerischen Aspekt nur noch als eine rein dekorative Zutat dulden.

Dieser Zustand ist im Übrigen nicht nur typisch für unsere Fakultät, sondern er entspricht auch dem an anderen Ausbildungsstätten in Sachen Architektur, mehr noch, dieser „kunstlose“ Zustand spiegelt exakt die Realität in der Praxis wider!

Hierüber sind die meisten der Lehrenden zumindest an unserer Fakultät nicht glücklich, weil nach wie vor die Meinung herrscht, dass das Freihandzeichnen immer noch einen wesentlichen Bestandteil unseres Berufsbildes ausmachen müsste.

Gab es vor Jahren schon diesbezüglich und zum Teil recht polemisch geführte Auseinandersetzungen, ob die „Kunstlosigkeit“ zu Gunsten der technischen und managementgeprägten Fachgebiete in die richtige Richtung führt, so sind heute die Stimmen leiser geworden bzw. am verstummen, obwohl offensichtlich im Innersten der „Architektenherzen“ der Bezug zu den künstlerischen Fächern wohl nicht als überflüssig betrachtet wird.

Im Rahmen der Architekturausbildung eine Lanze für die künstlerischen Fächer zu brechen, halte ich schon deshalb nicht für einen Akt einer längst überkommenen oder gar romantisch geprägten Berufsauffassung, weil dieser Ausbildungszweig mir nach wie vor ein wesentlicher Bereich zu sein scheint, um sich als dreidimensional denkender und für die Zukunft planender Mensch auch entsprechend entfalten und wirken zu können.

Ist es nicht so, dass für die Architekten zu allen Zeiten das Bauen nicht nur eine Sache der Technik, des Materials oder des Managements, sondern auch eine Sache der Kunst war, die mit dem Zeichnen begann?! In den skizzenhaften Gedanken und perspektivischen Überlegungen werden doch jene „Linien“ entwickelt, die durch stetige Veränderungen eine Verdichtung erfahren, bis hin zur präzisen Grundlage der endgültigen Entwürfe.

Die Zeichnung war - und ist - „das deutlich gesetzte Zeichen für die Schärfe des Sehens, des sinnlichen Erfassens und des wirklichen Wiedergebens“, wie das einmal Gottfried Schadow (1764-1850) formuliert hat. Auch wenn wir heute mit elektronischen Medien unsere Zeichnungen bzw. Entwürfe entwickeln, wird es nicht ausbleiben, über das freie Zeichnen die dritte Dimension zu meistern.

Wer meint, dies wären verstaubte, antiquierte akademische Weisheiten sei zum Beispiel an die Anti-Akademiker Peter Behrens (1868-1940) oder Le Corbusier (1887-1965) erinnert, welche sich ihr ganzes Leben lang intensiv mit dem Zeichnen und Malen auseinandergesetzt haben.

Ihre künstlerische Neigung äußerte sich u.a. in der Kunst des Zeichnens und Malens und indem sie das Gesehene, bzw. die gewonnenen Eindrücke auf das Zeichen- oder Aquarellpapier oder auf die Leinwand übertrugen, trainierten sie den sicheren Umgang mit der Zweidimensionalität und bereiteten sich somit – und immer wieder – auf die Beherrschung der dritten Dimension vor, aus der dann ihre Architektur erwachsen konnte. Wer will und kann diese dritte Dimension meistern, wenn er als ungeübter Zeichner bereits mit der ersten und zweiten Dimension nicht fertig wird?

Vor Augen zu führen, mit welcher Intensität sich Architekten bzw. Architekturlehrer mit der Kunst des Zeichnens und Malens beschäftigen, ist der – wie schon erwähnt – zweite Aspekt dieser Ausstellung.

Man erfährt die Kollegen bei ihren „zeichnerischen Notizen“, welche sie, in den Ferien oder auf der Reise durch Städte und Landschaften fertigten. Man spürt in diesen Notizen das Bemühen, mit geringstem Aufwand das unmittelbare Erlebnis des Auges fixieren zu wollen, man erfährt etwas über die Kunst des Weglassens oder Abstrahierens, eben die Konzentration auf das Wesentliche, die hierbei immer wieder augenfällig wird. Ein Aspekt, zu dem im Übrigen unsere elektronischen Apparaturen nicht fähig sind und wofür es auch nach wie vor noch einer künstlerischen Vorstellungskraft bedarf, welche weit über die Abbildung der Wirklichkeit hinausreicht.

Die Blätter machen ebenfalls deutlich, dass sie nicht nur die notwendigen Fingerübungen sein wollen um Situationen oder Bauwerke zu erfassen. Diese Blätter sind oftmals auch einfach nur Lust am Zeichnen, sind Erholung bzw. Entspannung in einer immer hektischer werdenden Welt. Welche verschiedenen Möglichkeiten in der persönlichen Konfrontation mit dem Raum und der Zeit beschränkt werden können, das wird beim Blättern der nachfolgenden Katalogseiten ebenfalls deutlich.

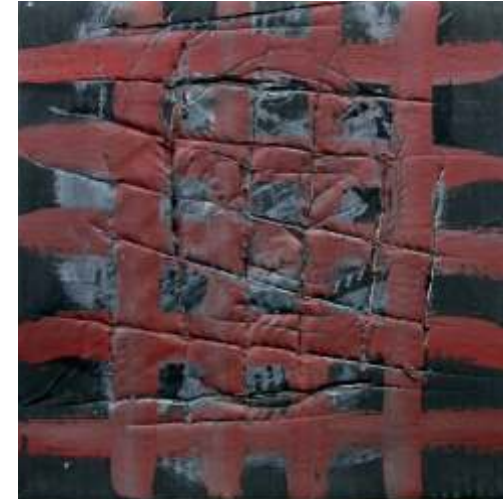
Dem Betrachter erschließt sich nämlich ein weites Feld dargestellter Auffassungen und Techniken. Eingespannt, zum Beispiel, zwischen die kraftvoll gesetzten Bleistiftzeichnungen von Klaus Kette oder Roland Kohlhaas und die äußerst sensiblen Tuschelinien von Thomas Schriefers. Für ihn ist das Zeichnen ein Mittel, mit dem es ihm durchaus gelingt, Räume abzutasten, Strukturen und Texturen zu studieren, um Objekte und Ereignisse der Außenwelt in ihrer Reichhaltigkeit verstehen zu können. Eingespannt zwischen die Blätter, die wie bei Gunter Staschik oder Gerd Hamacher offensichtlich aus reiner Lust und Freude am Zeichnen entstanden sind und jenen, die, wie bei Cord Machens Problematisieren wollen, indem sie in gewisser Weise einer „surrealistischen Irrationalität“ Rechnung tragen „Bildphantasien mit Kölner Kirchen“! Bei den Skizzen von Ulrich Kuhn spürt man das Nachdenken bzw. Nachspüren in der geplanten oder schon gebauten Umwelt, bzw. in den sich offenbarenden konstruktiven Gefügen. In wenigen Momenten wird das Gesehene aufgesaugt, im Skizzenbuch gespeichert und später bzw. Zuhause neu durchdacht.

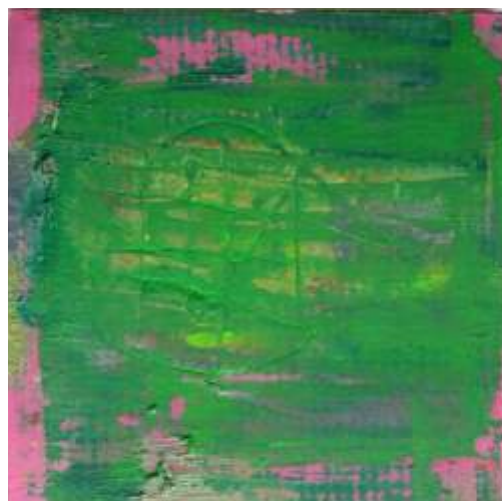
Solche zeichnerische Darlegungen bzw. graphische Adaptionen von Gesehenem, sei es nun aus dem Bereich der Natur oder von schon bestehender Architektur, bleiben deshalb ein Gewinn, weil ein Austausch von Erfahrungen aus räumlichen Kompositionen stattfindet, der in jedem Fall der Entwurfsarbeit zugute kommt und damit letztlich auch dem Bauen.

Michael Werling

Michael Broermann

- Serie Köpfe, 1991-2002
27/27 cm, Acryl / Öl / Pigment / Kohle auf Karton



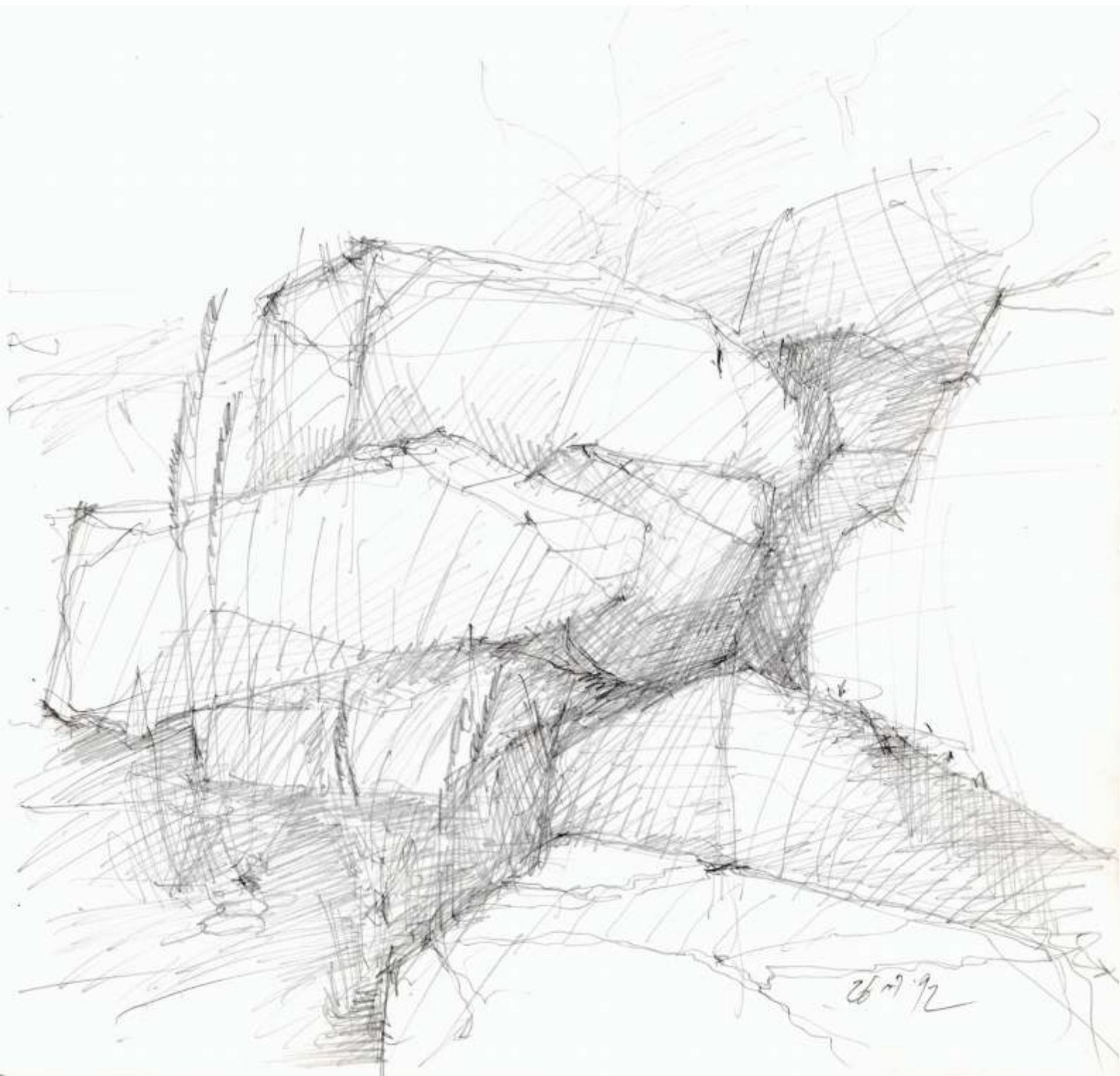




Gerd Hamacher

- Pollensa
30/20 cm, Aquarell auf Papier, 1997
- Rheindamm Fussach
30/20 cm, Bleistift auf Papier, 1992
- Camping
30/20 cm, Aquarell auf Papier, 1997







Klaus Kette

- "Ziegel-Workshop" in Nepal 1998
Kathmandu,
21/30 cm, Tusche auf Papier
- "Ziegel-Workshop" in Nepal 1998
Serie, jeweils ca. 21/30 cm,
Tusche/Aquarell auf Papier
- "Ziegel-Workshop" in Nepal 1998
Serie, jeweils ca. 21/30 cm,
Kohlestift auf Papier
- "Ziegel-Workshop" in Nepal 1998
Ita Bhama,
21/30 cm, Bleistift auf Papier
- "Ziegel-Workshop" in Nepal 1998
Tempel "Swayambhunath" in Kathmandu,
21/30 cm, Tusche auf Papier
- "Ziegel-Workshop" in Nepal 1998
Rabita Shilpakar,
21/30 cm, Bleistift auf Papier



Kelhanda Huisan Hope Vayra 14.2.2014









Roland Kohlhaas

- Dresden, Zwinger, 2002
40/40 cm, Bleistift auf Papier
- Dresden, Engel auf dem Albertinum
40/40 cm, Tusche auf Papier
- Frankfurt a.M., Eiserner Steg, 2001
30/21 cm, Tusche auf Papier
- Köln, Hauptbahnhof, 2001
30/21 cm, Tusche auf Papier
- Mallorca, 2002
30/30 cm, Buntstift auf Papier



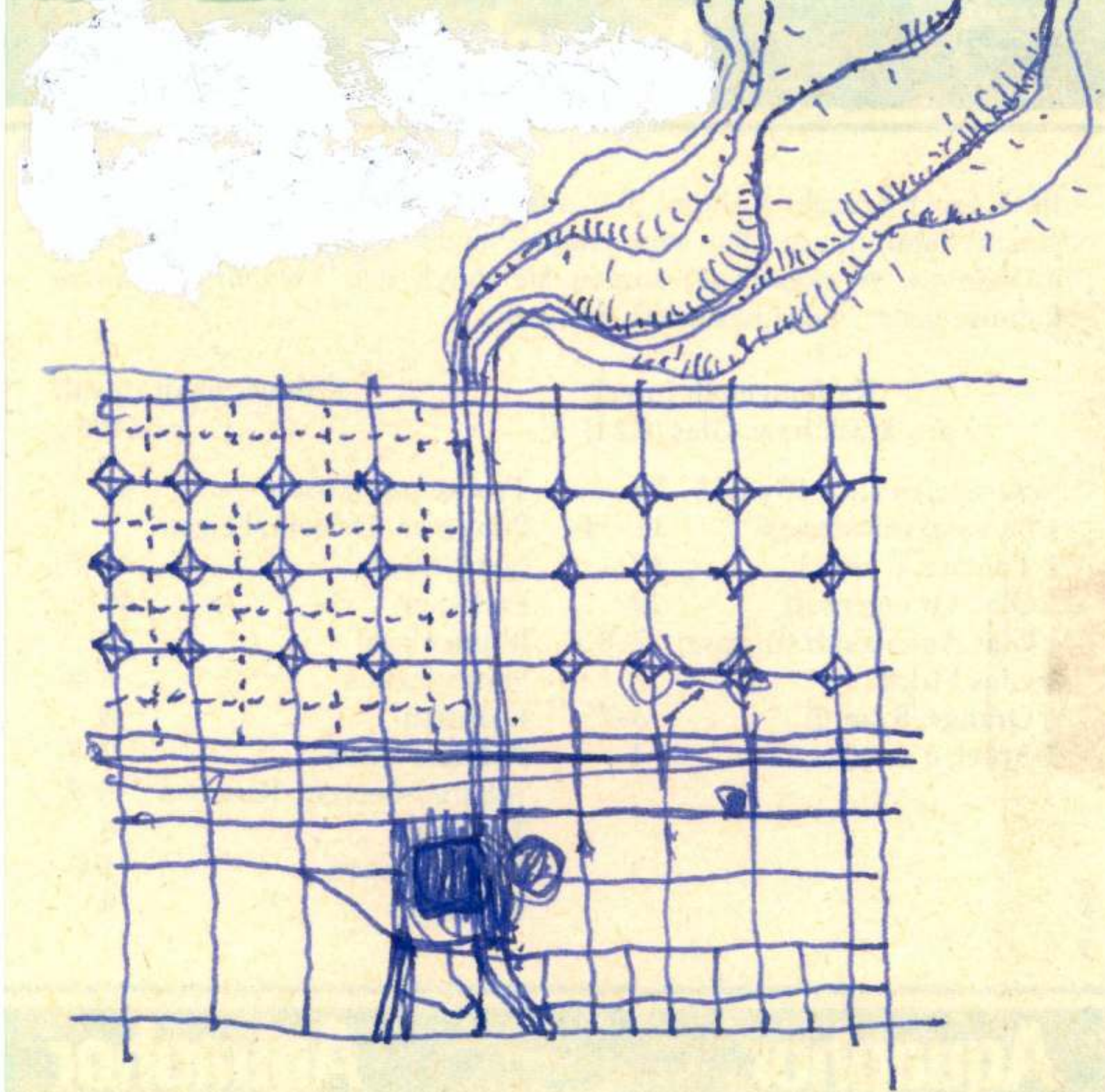
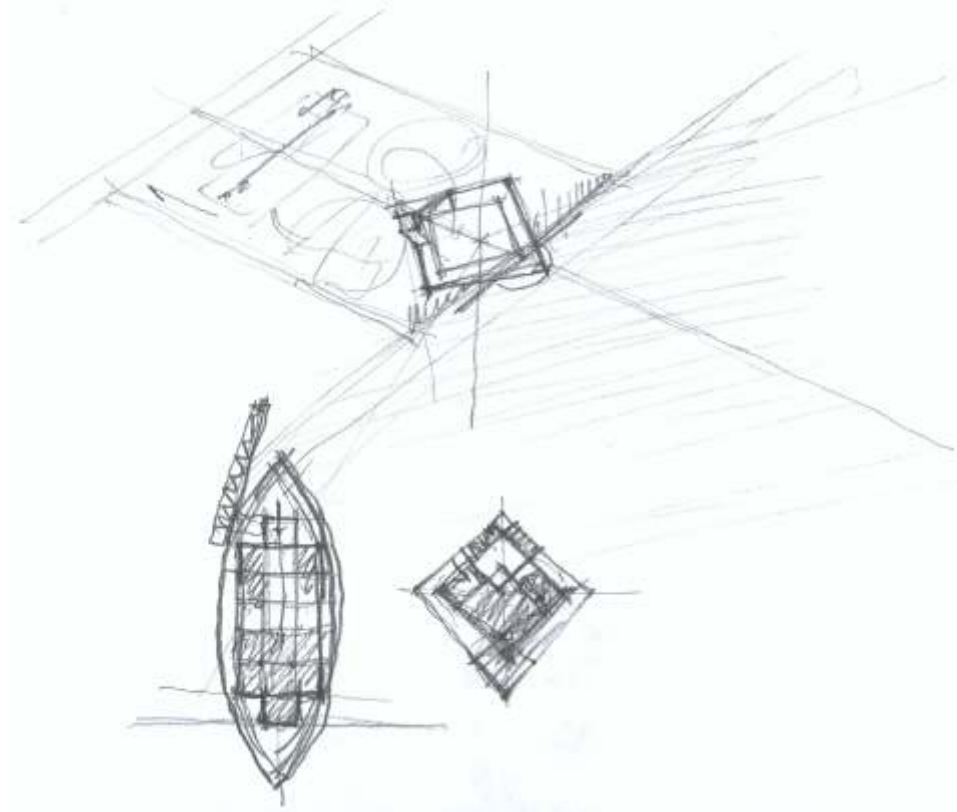
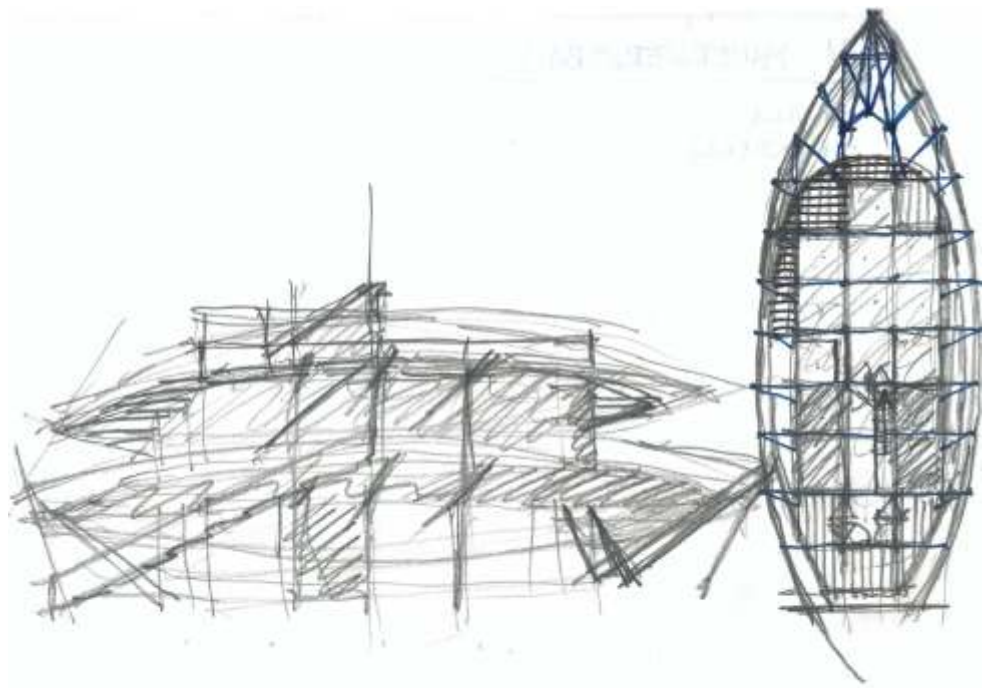
Engel
auf dem
Abstrakten
27.05.02

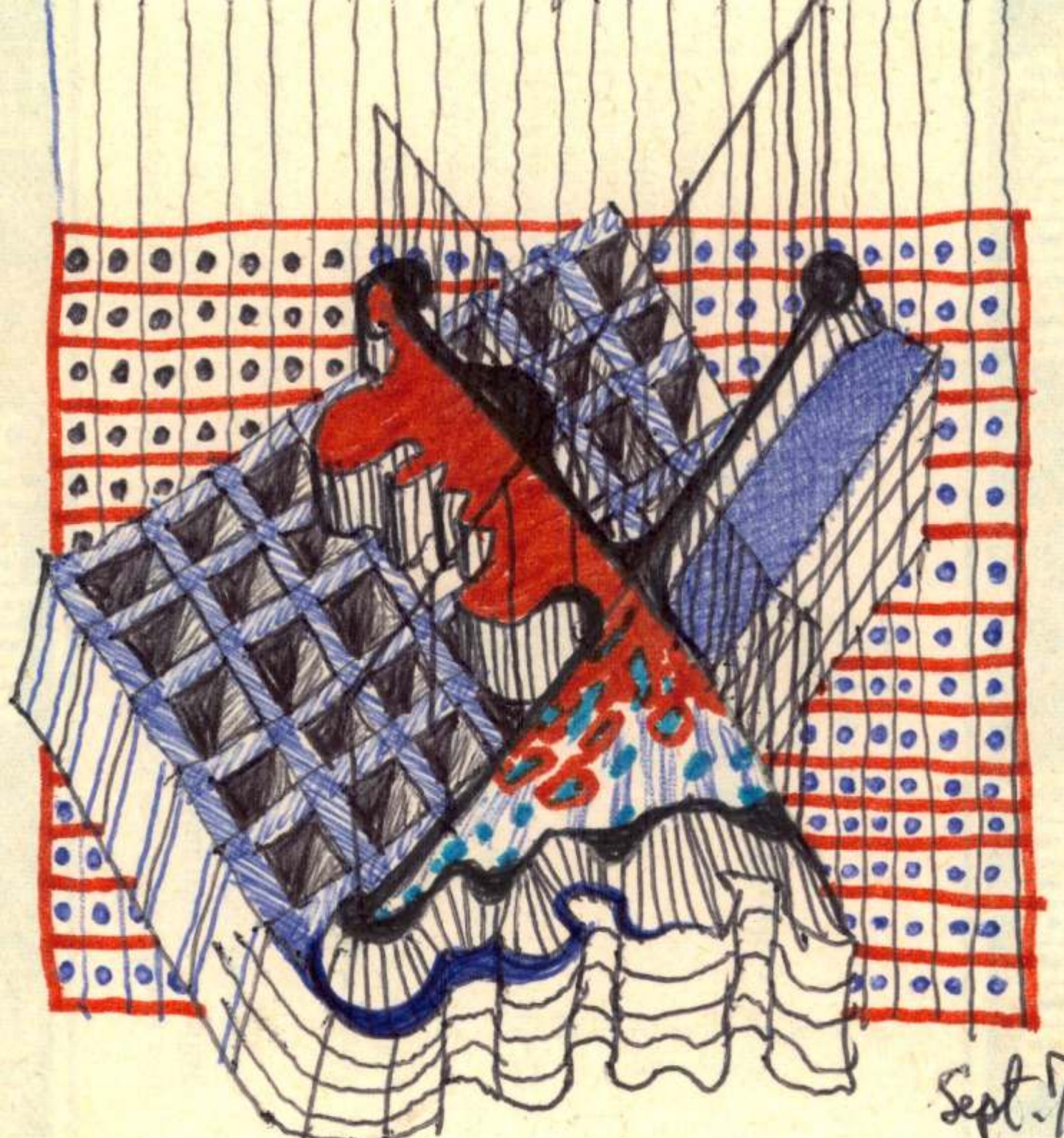
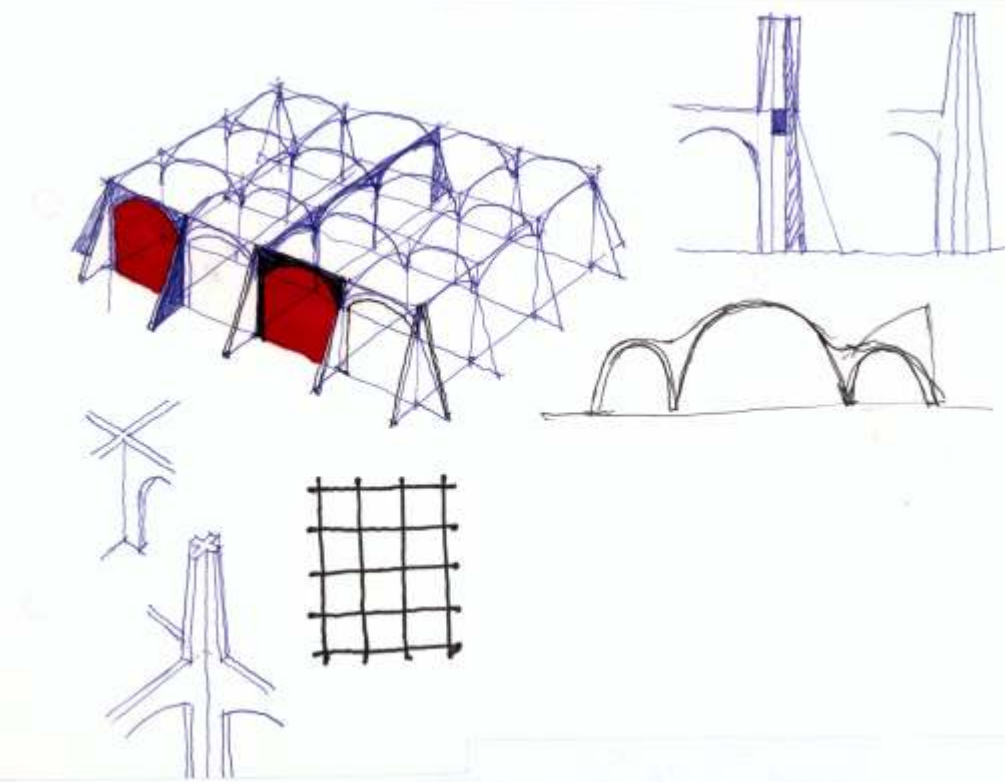
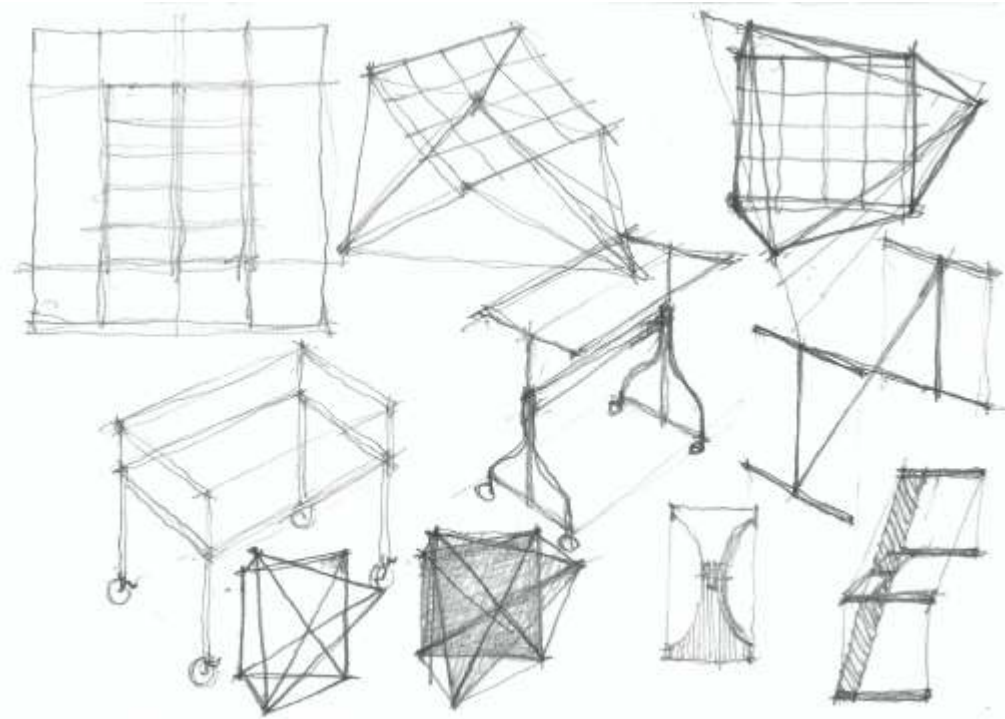




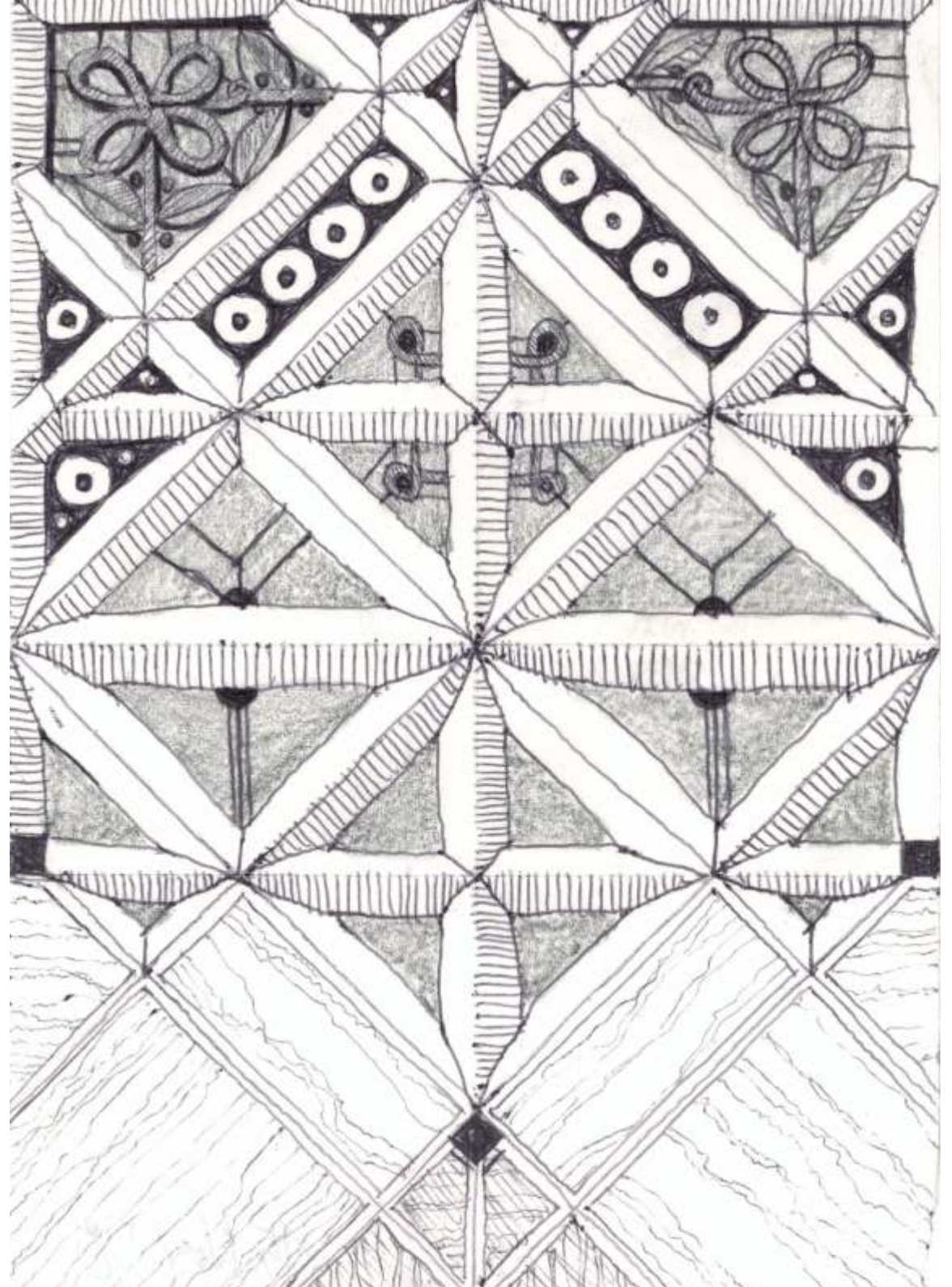
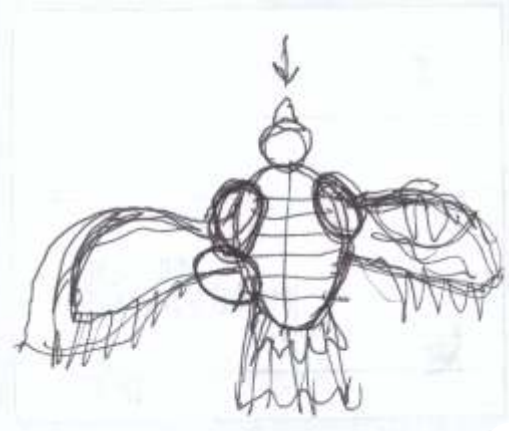
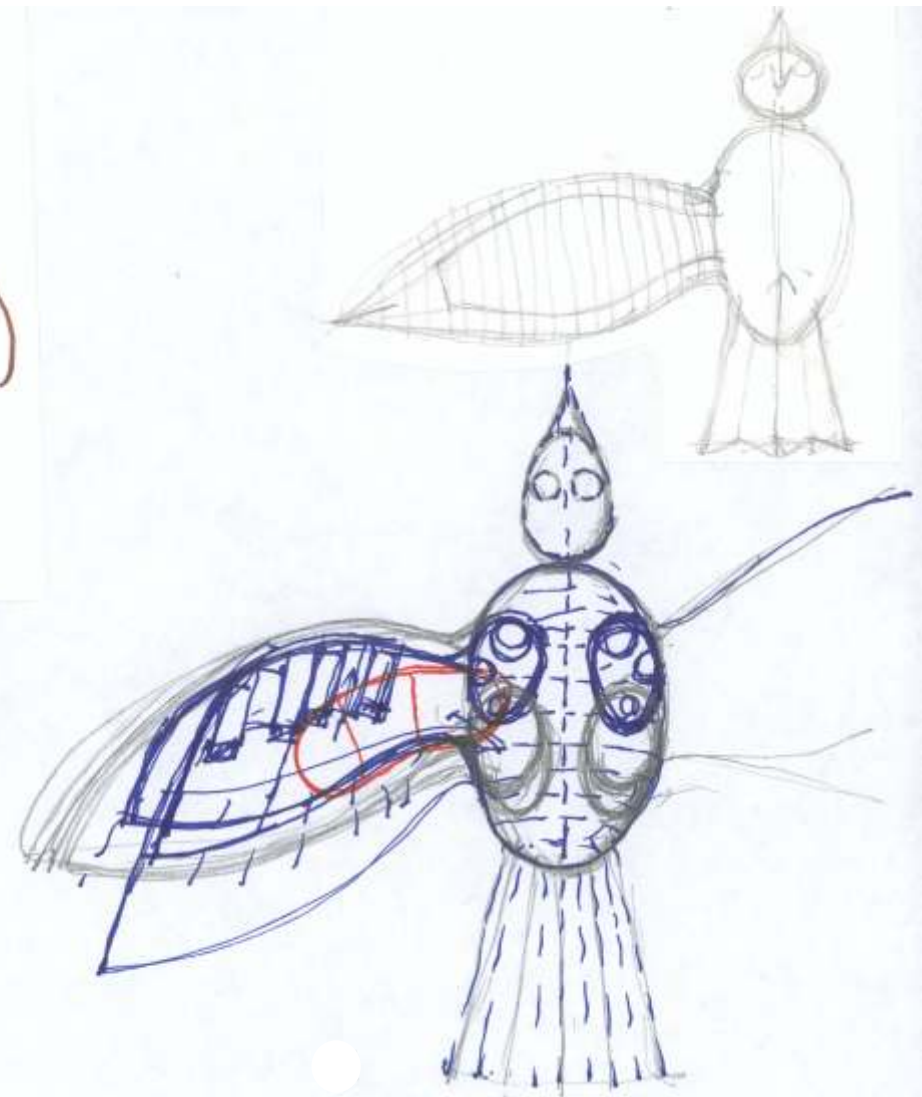
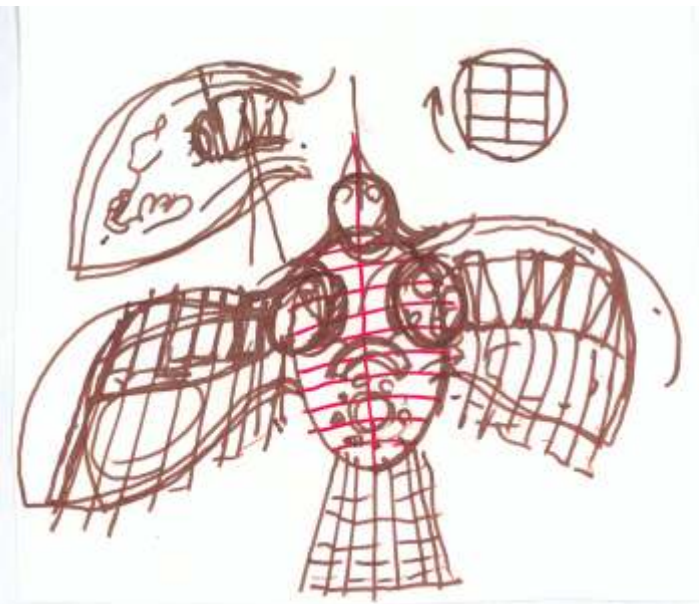
Ulrich Kuhn

- Ohne Titel
21/30 cm, Bleistift auf Papier
- Ohne Titel
10/10 cm, Tusche auf Papier
- Ohne Titel
21/30 cm, Bleistift/Kugelschreiber auf Papier
- Ohne Titel, 1979
10/10 cm, Tusche/Kugelschreiber auf Papier
- Ohne Titel
21/30 cm, Bleistift/Kugelschreiber auf Papier
- Ohne Titel
10/15 cm, Bleistift auf Papier
- San Gusmé/Siena 1983
21/30 cm, Tusche auf Papier





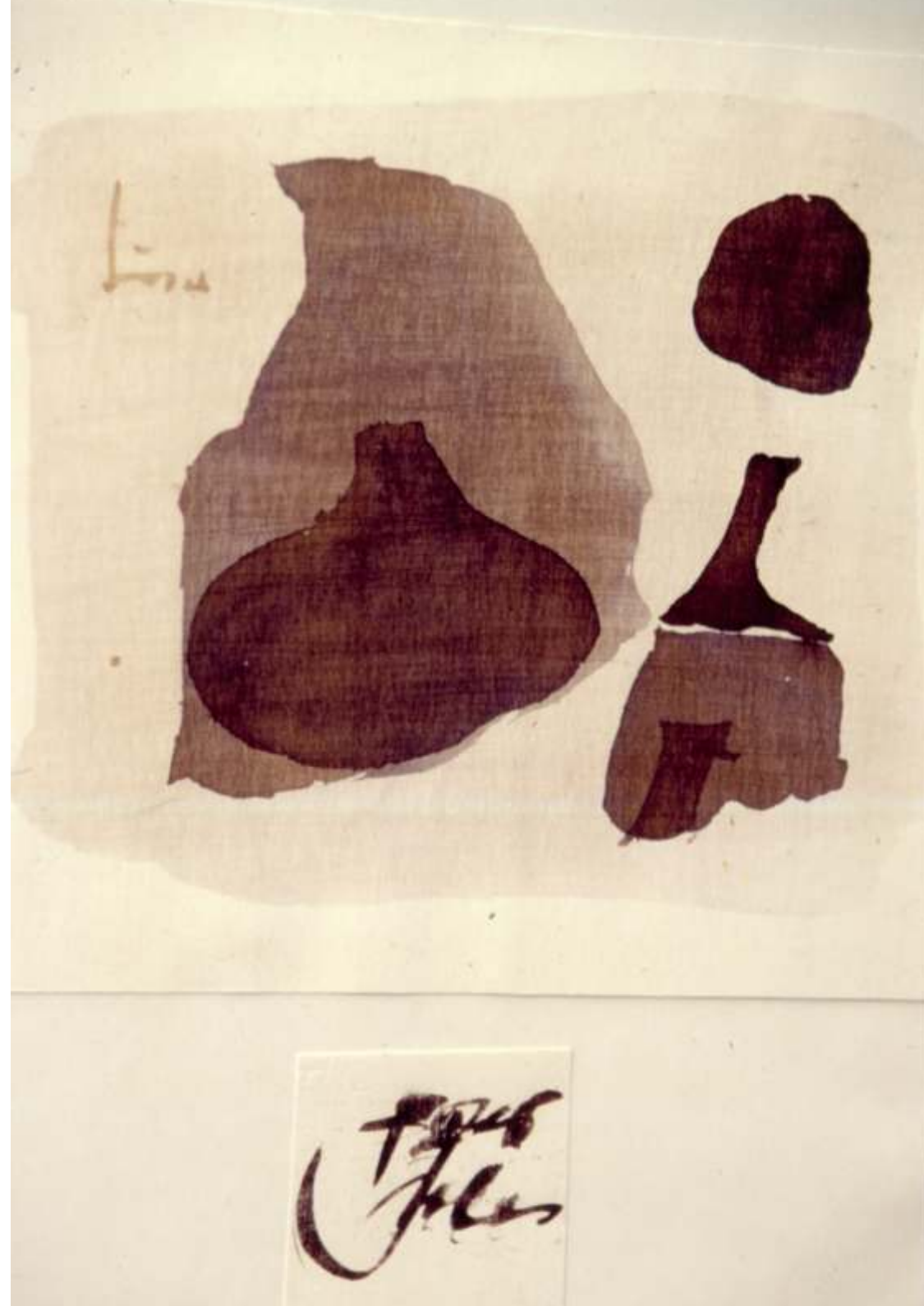
Sept. 79

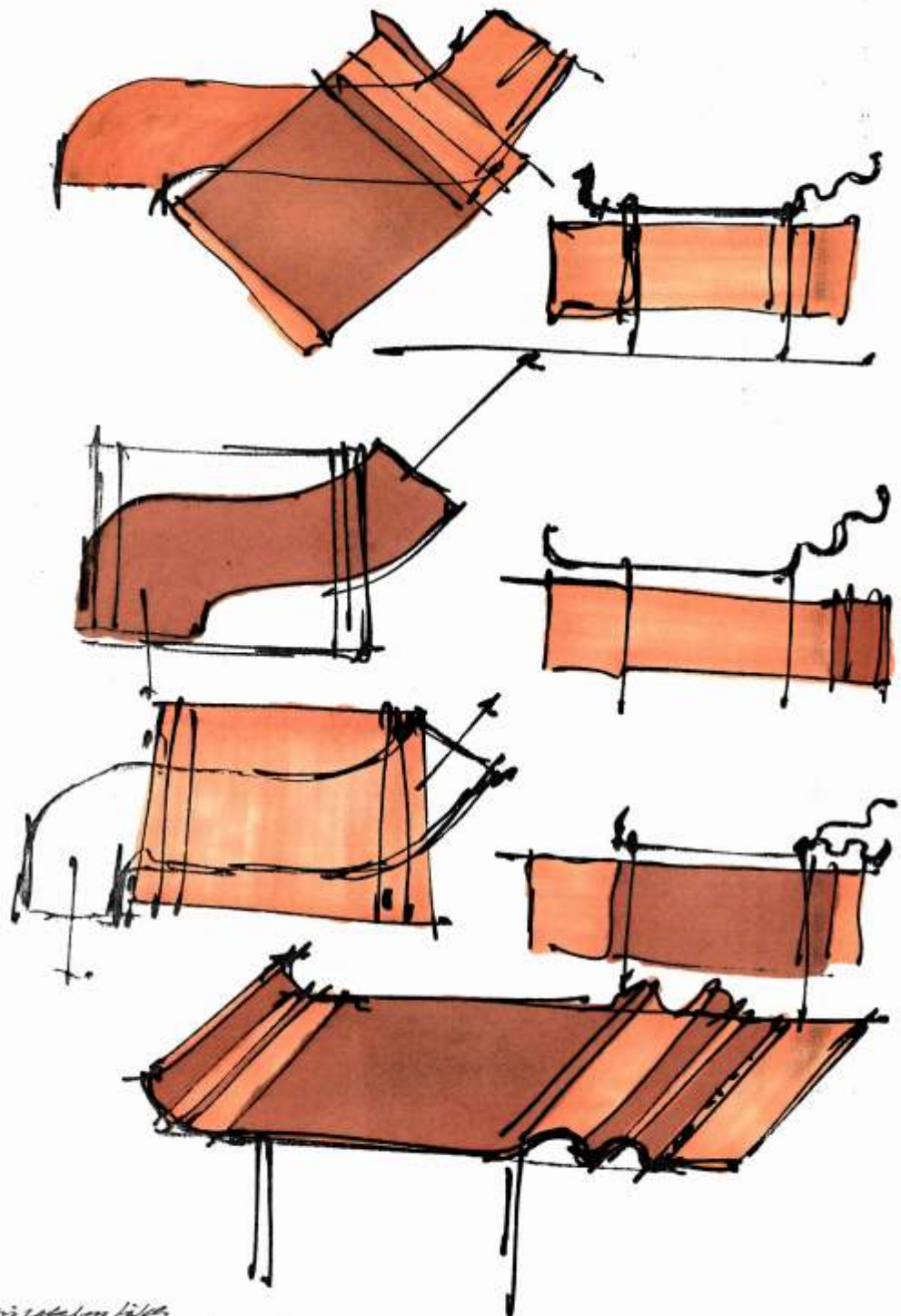




Gernot Lucas

- Le Spectre de la Rose
120/100 cm, Acryl auf Leinwand
- Pour Jules B
40/50 cm, chinesische Tusche auf Papier
- Architektentisch
Platte, Korpus, Anordnungen
42/30 cm, Tusche/Aquarell auf Papier
- Air de la mer II
100/100 cm, Acryl auf Leinwand
- Saint Estève V
100/120 cm, Acryl auf Leinwand
- "Montana del Fuego", Lanzarote
100/80 cm, Acryl auf Leinwand





Andri's solution built
Blade - the piece from and transfer







Cord Machens

- Karthäuser/Köln 2001
55/35 cm, Tusche auf Papier
- St. Cäcilien u. St. Peter/Köln 2001
55/35 cm, Tusche auf Papier
- St. Aposteln/Köln 2001
55/35 cm, Tusche auf Papier
- St. Maria im Capitol/Köln 2001
55/35 cm, Tusche auf Papier
- Venedig 2001
35/55 cm, Tusche auf Papier



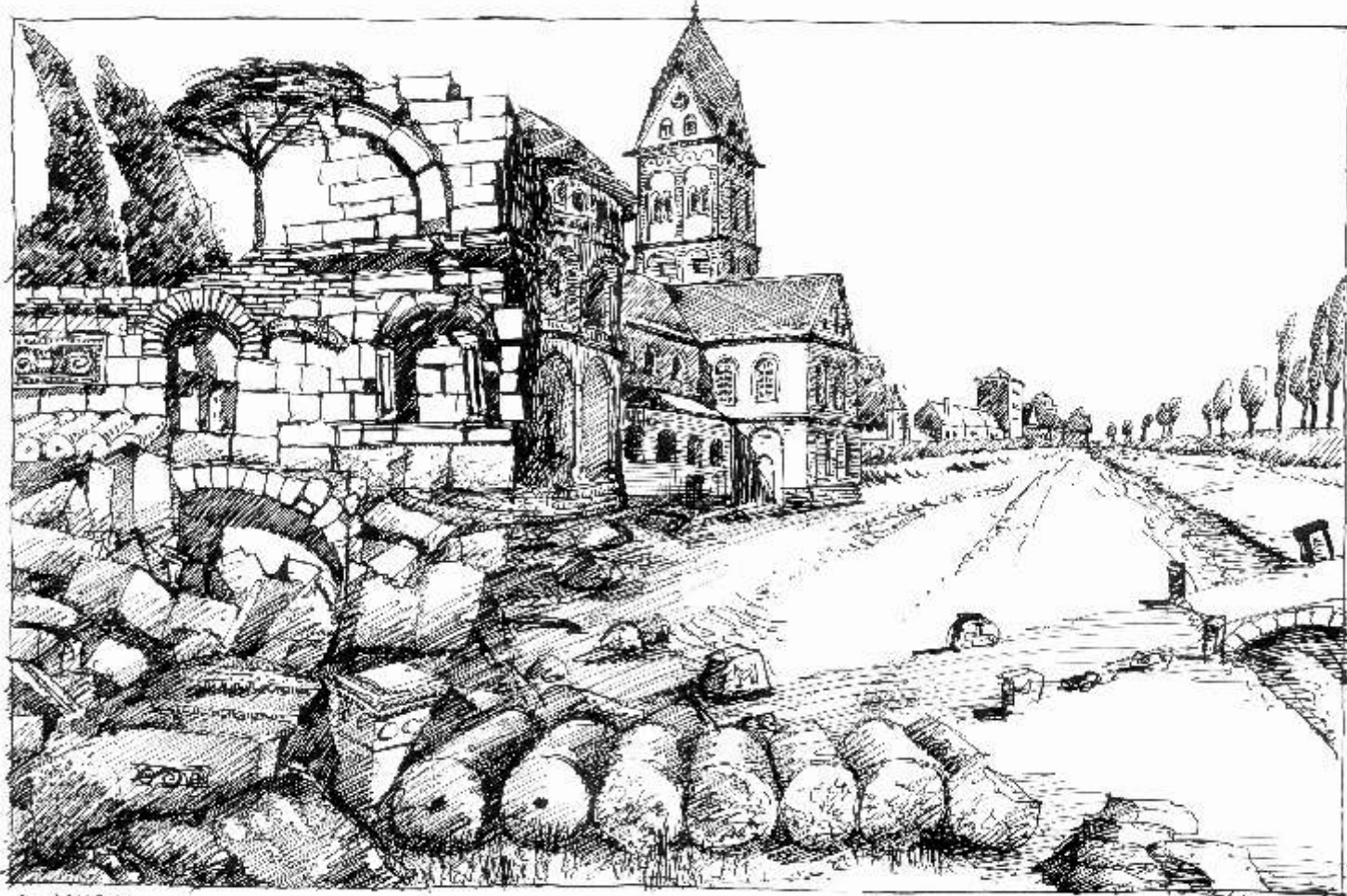
KARTRÄVIER

[Handwritten signature]



ST. CECILIA + ST. PETER

[Handwritten signature]



M. A. 1892

Ullmann 01



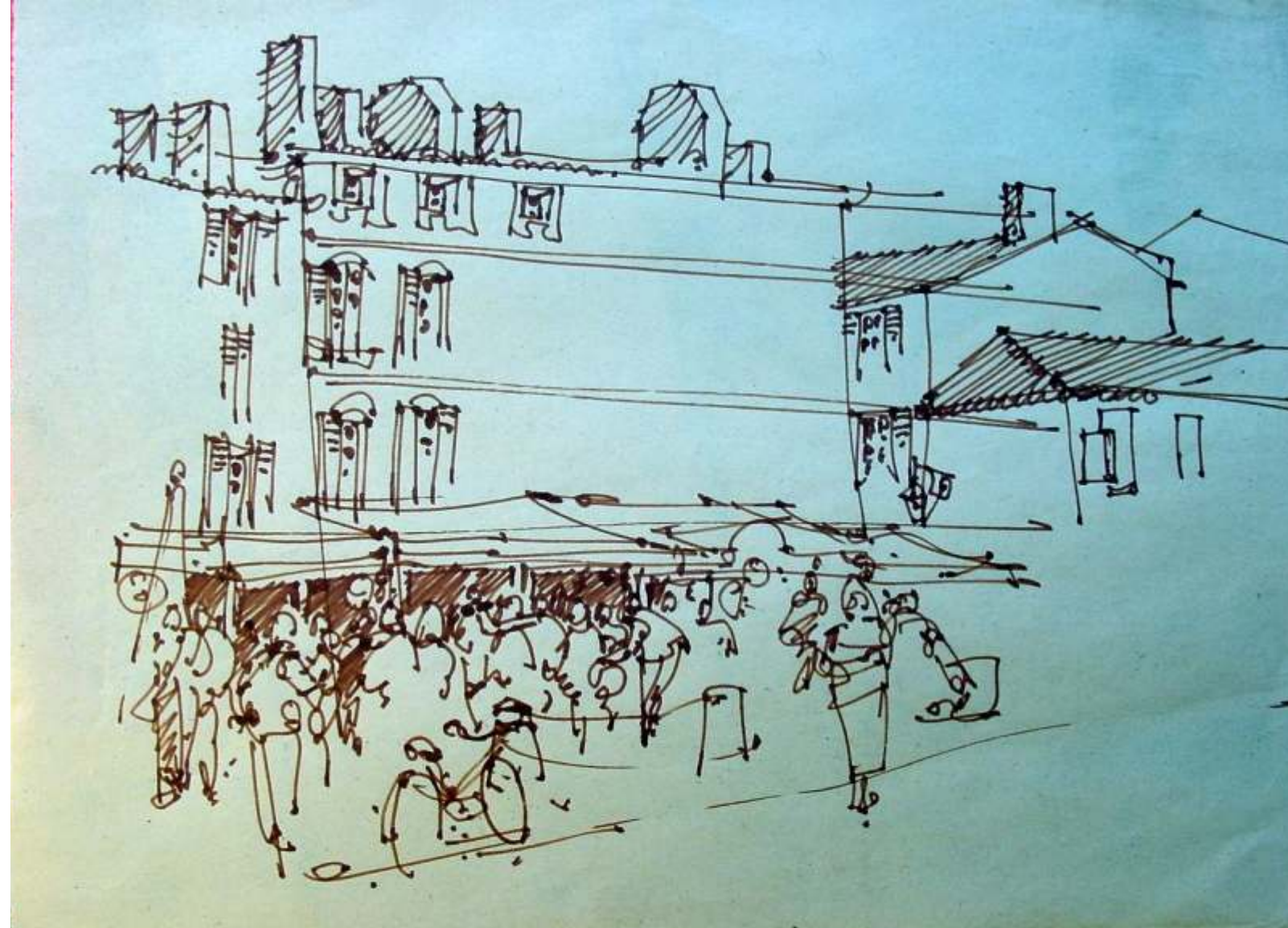
St. Maria im Capitol

Ullmann 01



Klaus Meier-Pauken

- Weber/Ecke Goebenstrasse, 2001
21/30 cm, Tusche/Aquarell auf Papier
- La Flotte, 1998
40/30 cm, Tusche auf Papier
- Heimgang durch das Birkenwäldchen, 2001
18/26 cm, Tusche/Aquarell auf Papier
- Rivalinnen, 2001
18/26 cm, Tusche/Aquarell auf Papier
- Dachlandschaft/Blick über die Dächer, 2002
je 20/10 cm, Tusche/Aquarell auf Papp
- Zeit, Zeit, wo bist du, 2001
40/30 cm, Tusche/Zeitungsapier/Aquarell auf Papier
- Stadt am Meer, 2002
20/20 cm, Tusche/Aquarell auf Papier



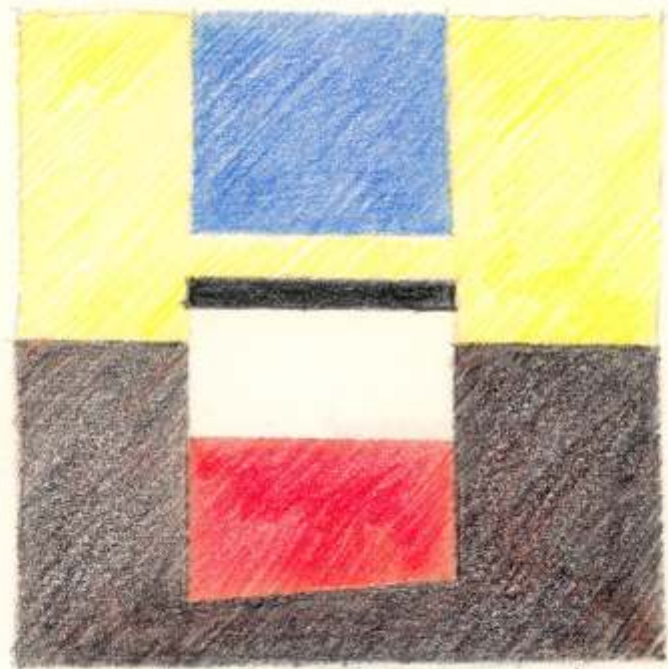






Dieter Prinz

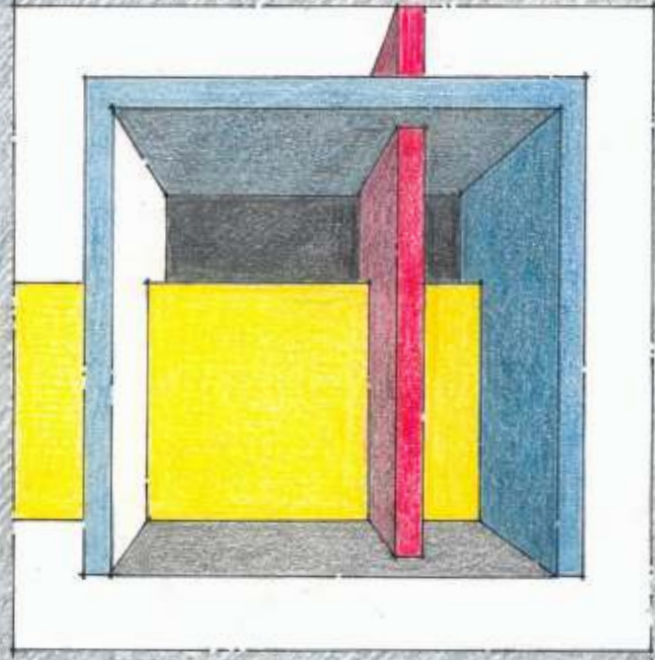
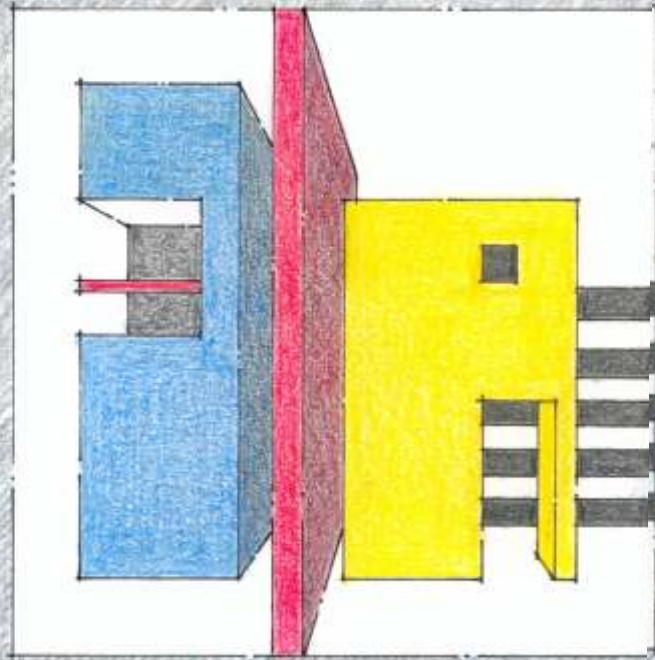
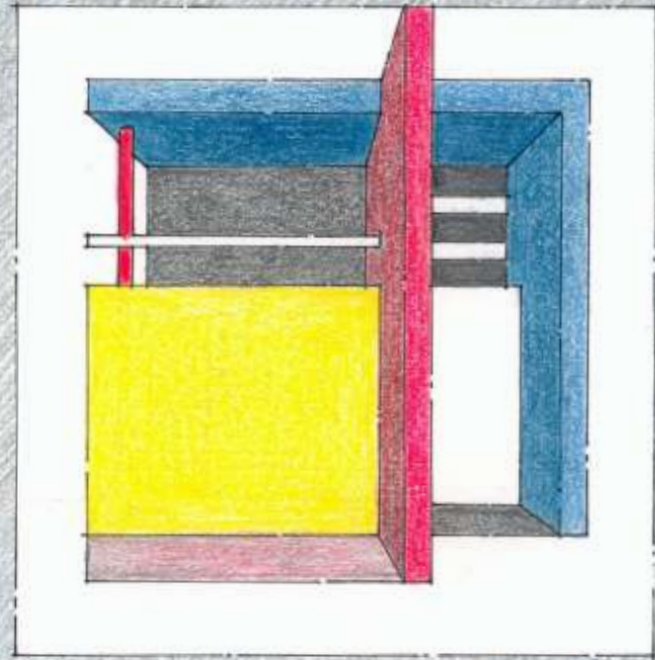
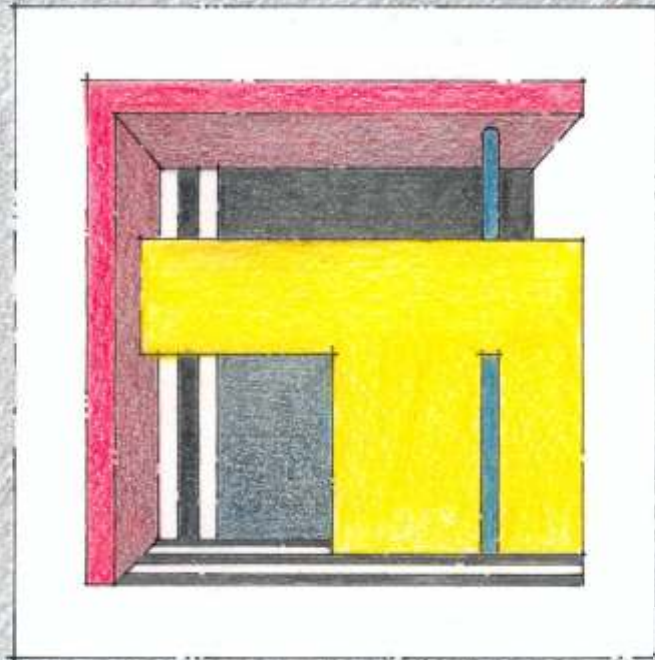
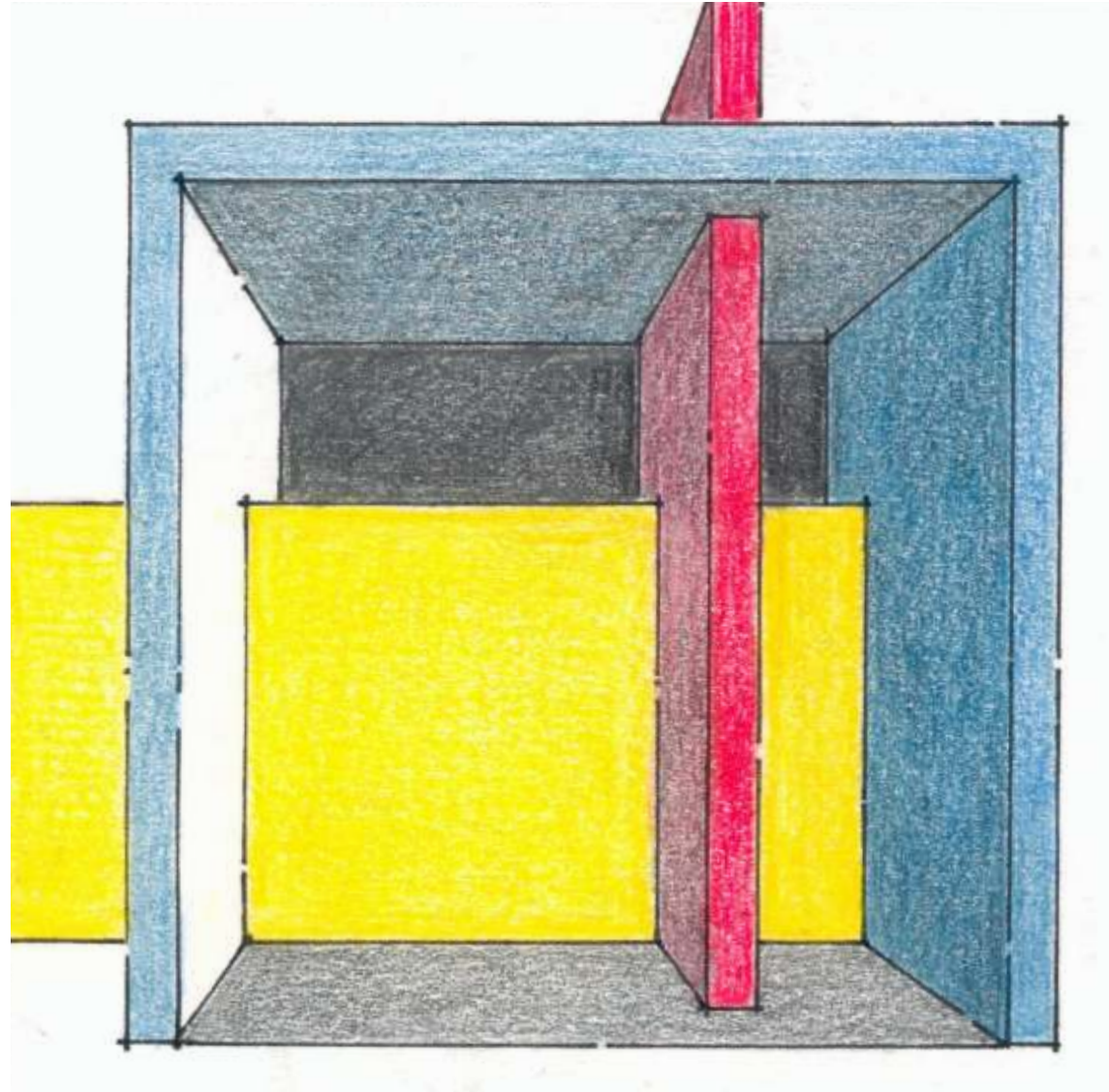
- Frühling, 2001
11/11 cm, Farbstifte auf Papier
- Roter Stuhl, 1998
14/14 cm, Farbstifte auf Papier
- Geträumte Häuser (Ausschnitt)
Farbstifte auf Papier
- Geträumte Häuser, 2001
22/22 cm, Farbstifte auf Papier
- Sommertag
13/9 cm, Farbstifte auf Papier

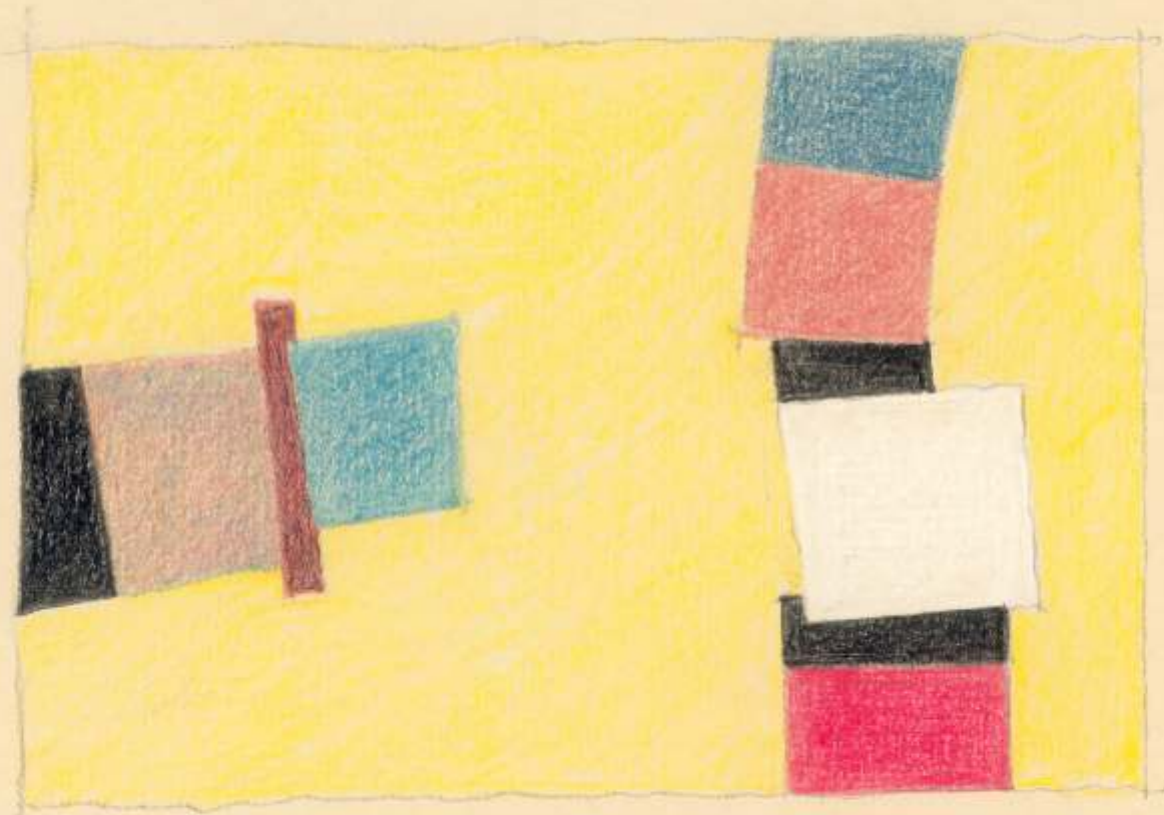


1002
DP



DP
70





Thomas Schriefers

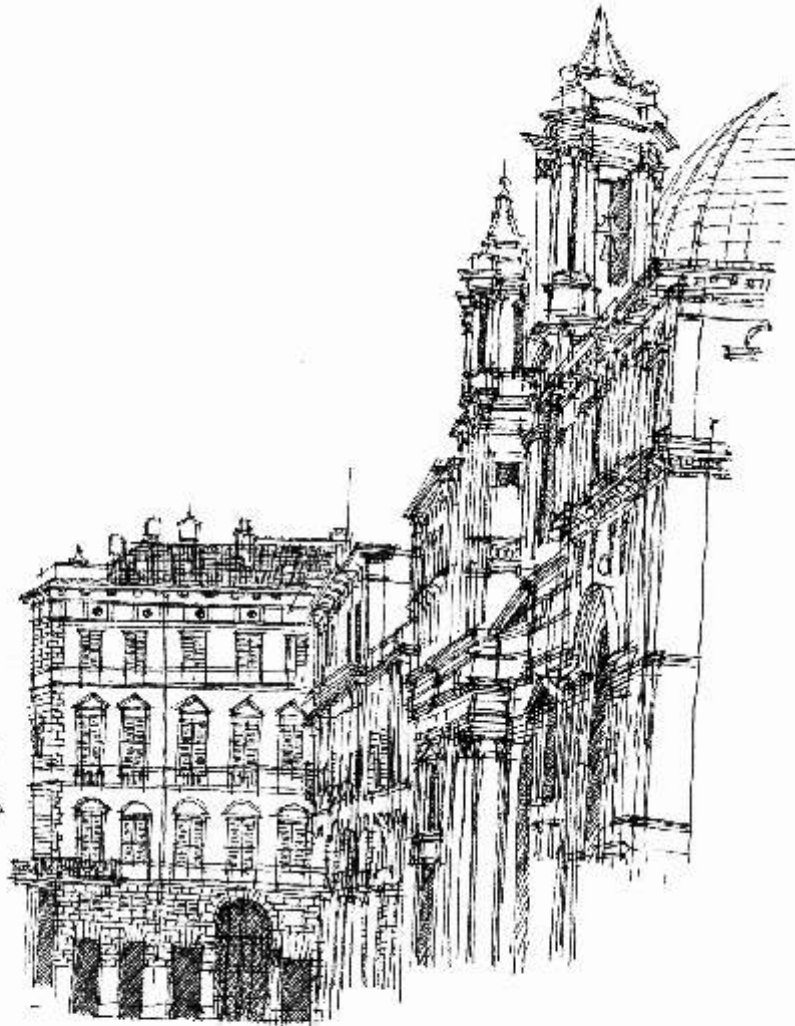
- Pantheon in Rom 1994
22/24 cm, Tusche auf Papier
- Straßburger Münster 1996
80/100 cm, Acrylmischtechnik auf Leinwand
- Piazza Navona in Rom 1994
25/27 cm, Tusche auf Papier
- Piazza del Popolo in Rom 1994
25/27 cm, Tusche auf Papier
- Piazza Venezia in Rom 1994
26/35 cm, Tusche auf Papier
- Kirchhofen 1994
26/35 cm, Tusche auf Papier
- Hohenzollernbrücke in Köln 2002
80/100 cm, Acrylmischtechnik auf Leinwand



Thomas Alexander '91



Piazza Navona, 2.5.1994

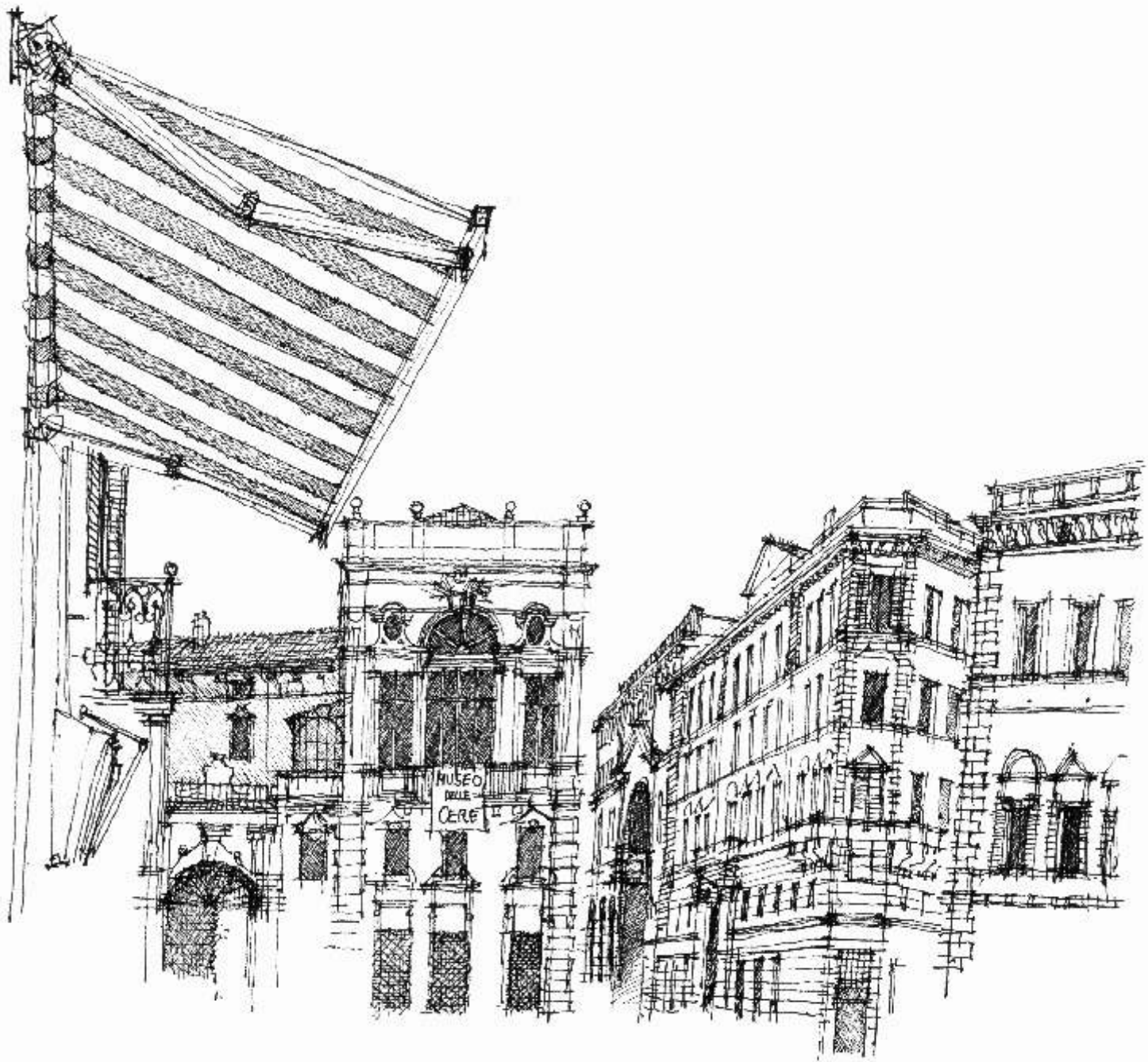


Roma, Scherzer



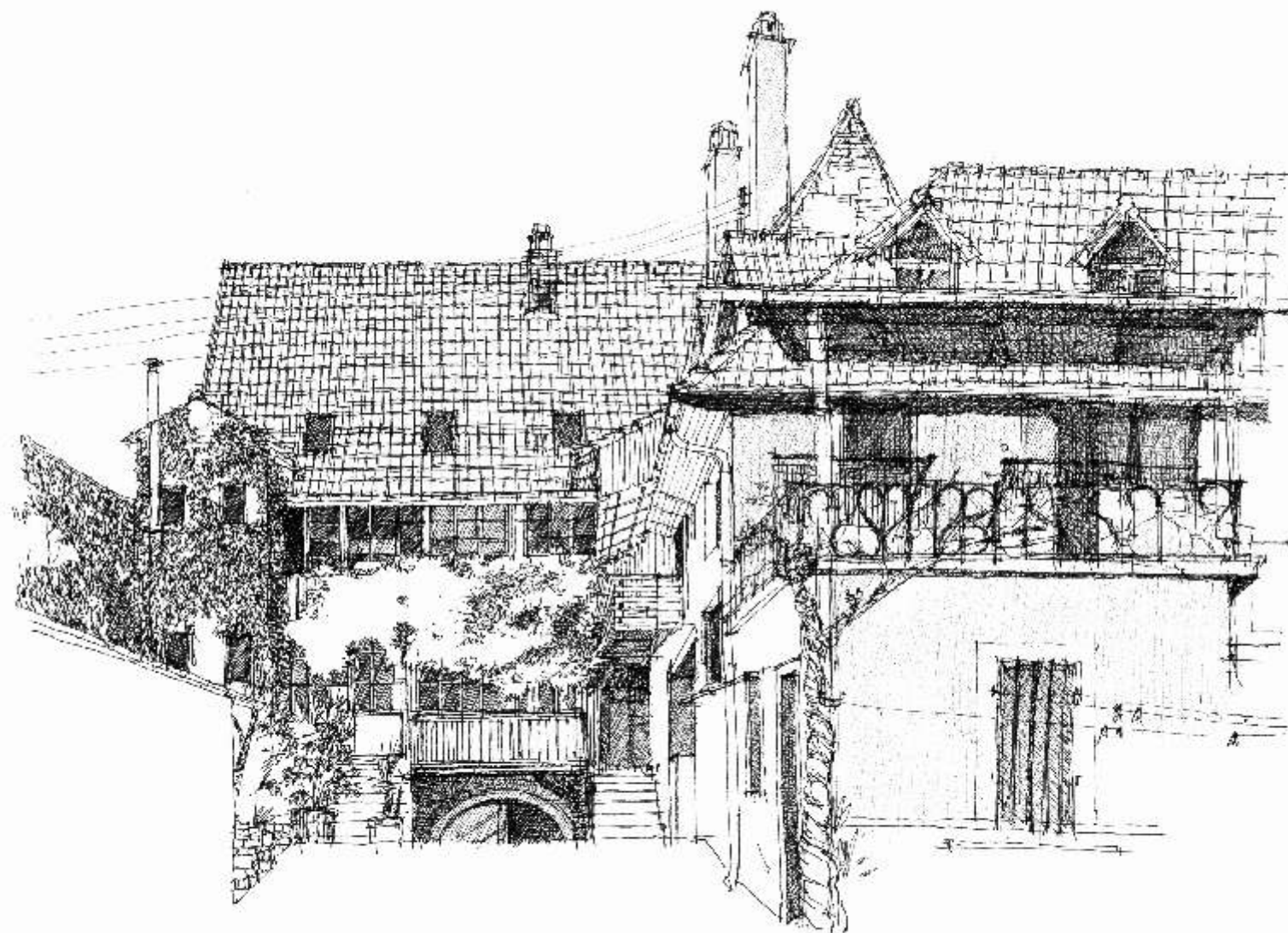
Pantheon, 1994

Roma, Scherzer 94



PIAZZA VENEZIA 14.5.1994

Thomas Schufus



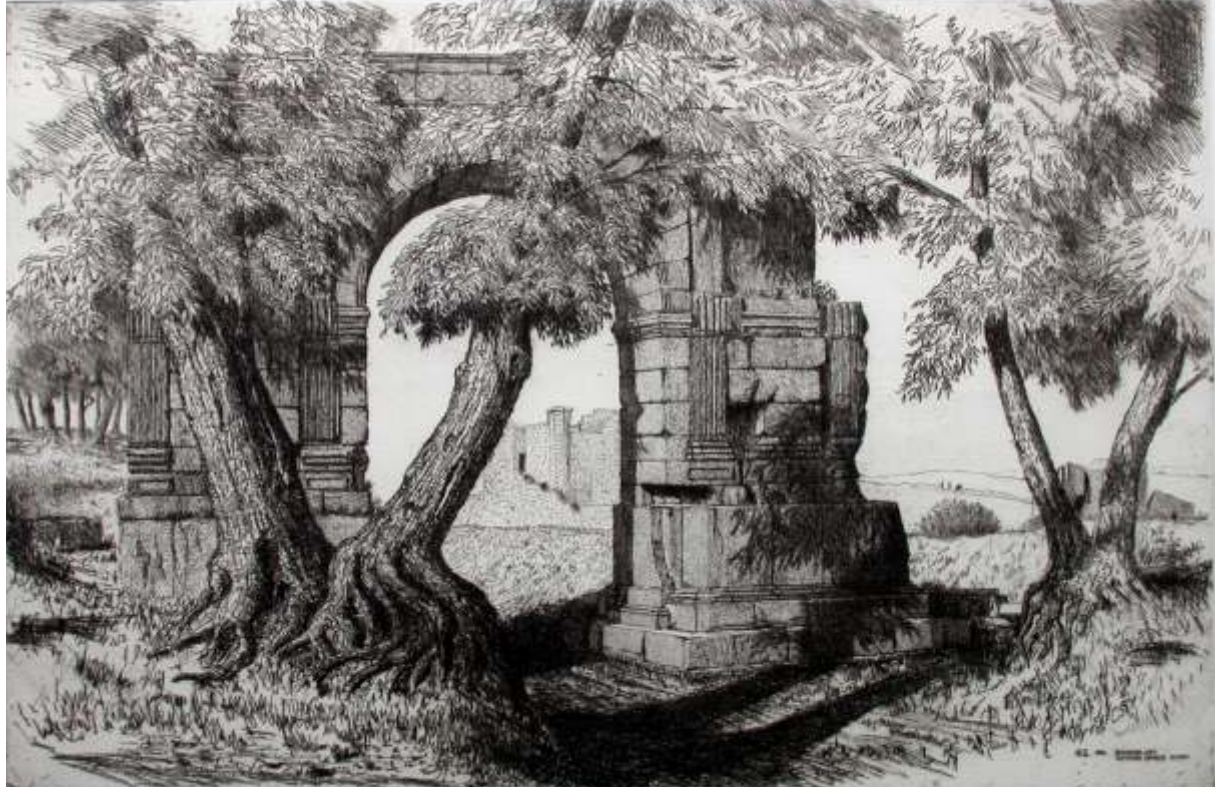
KACHHEREN, KACHHEREN 30.3.1996

Thomas Schufus



Gunter Staschik

- Alexanderbogen in Douggha 1999
Radierung, 60/40 cm
- La Fratta, Toskana 2002
Radierung, 27/36 cm
- Akt 2000
Radierung, 60/40 cm
- Frankfurt/Darmstadt
Radierungen, je 7/6 cm
- Kap Arkona 2000
Radierung, 36/27 cm

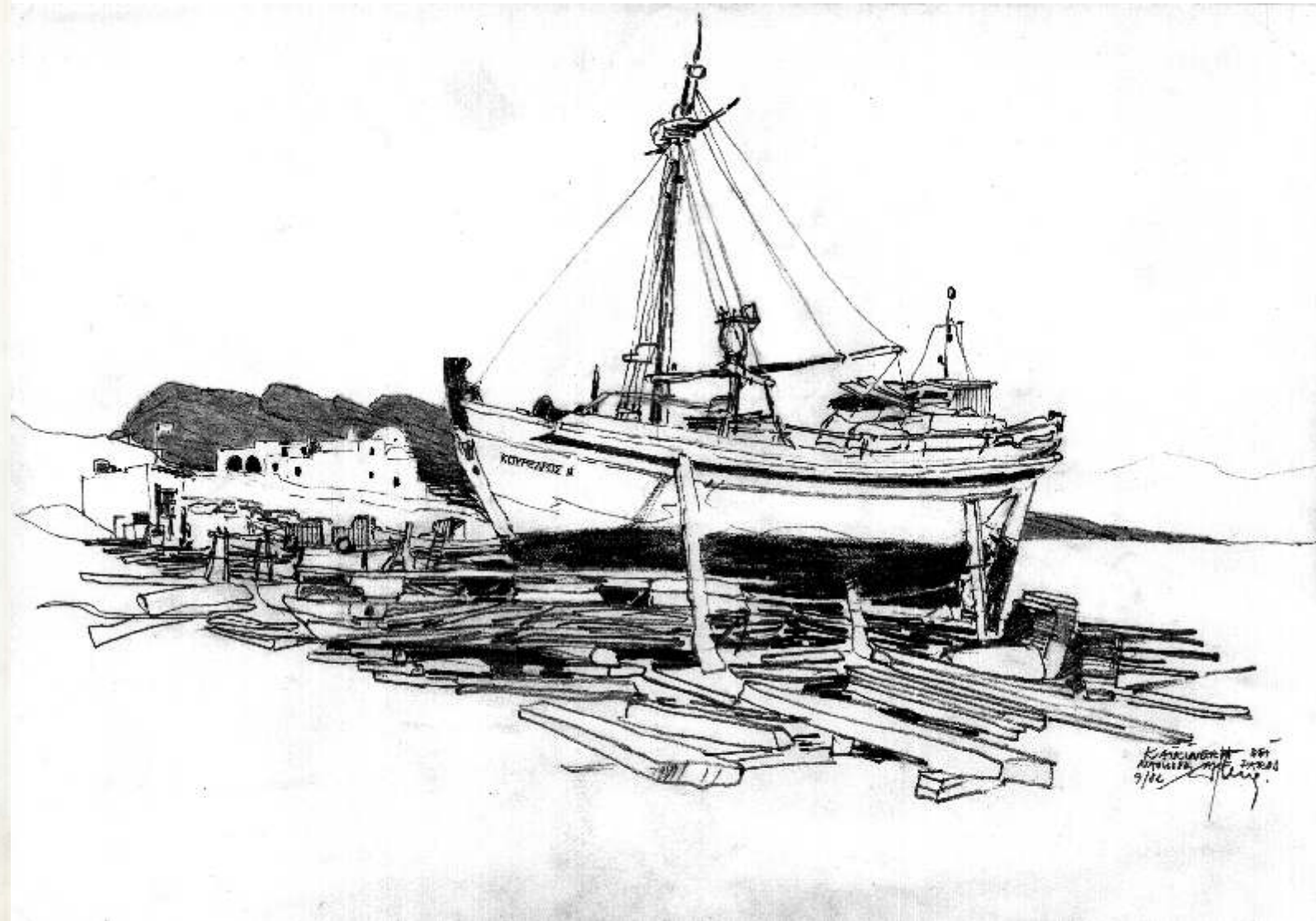
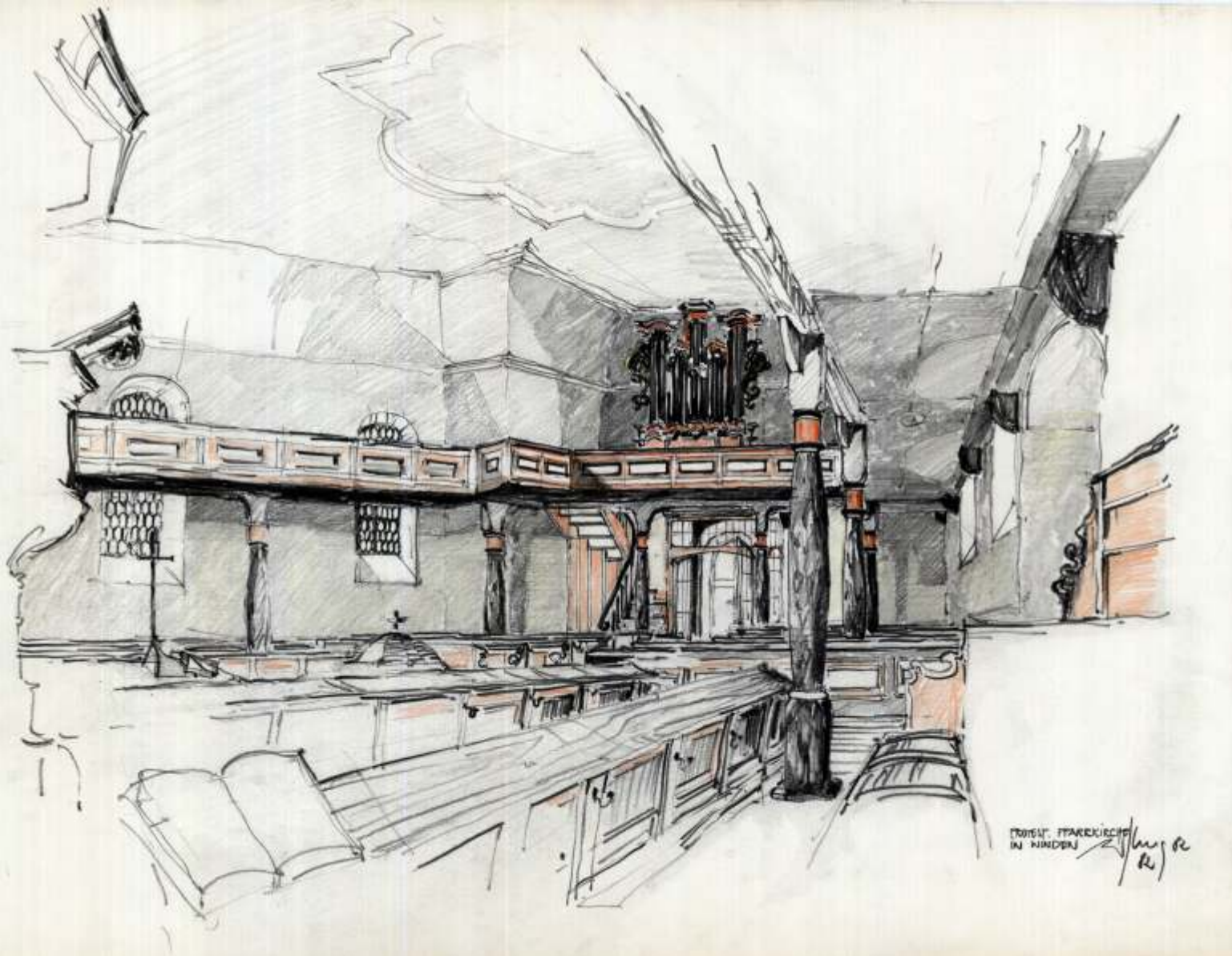


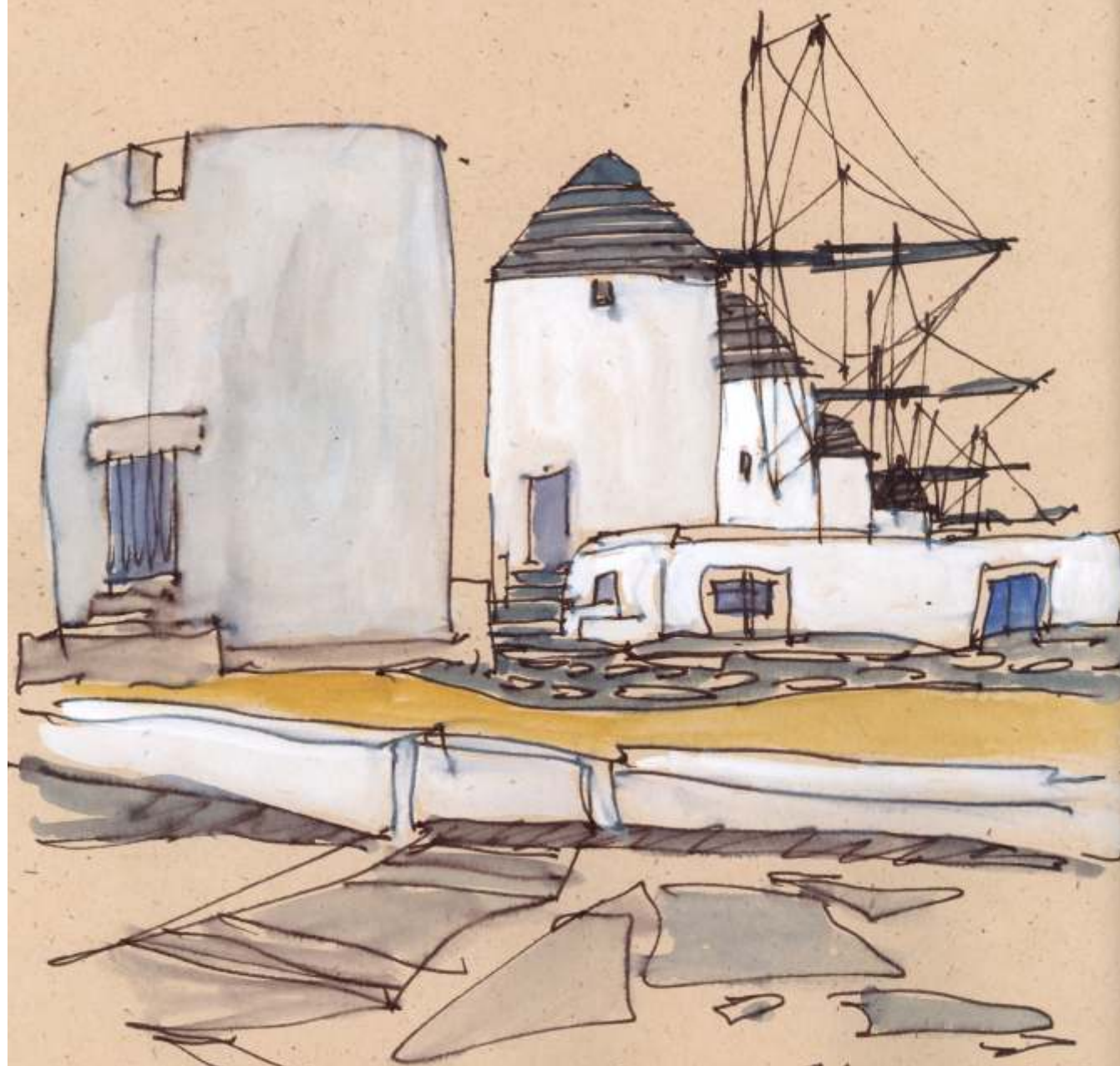




Michael Werling

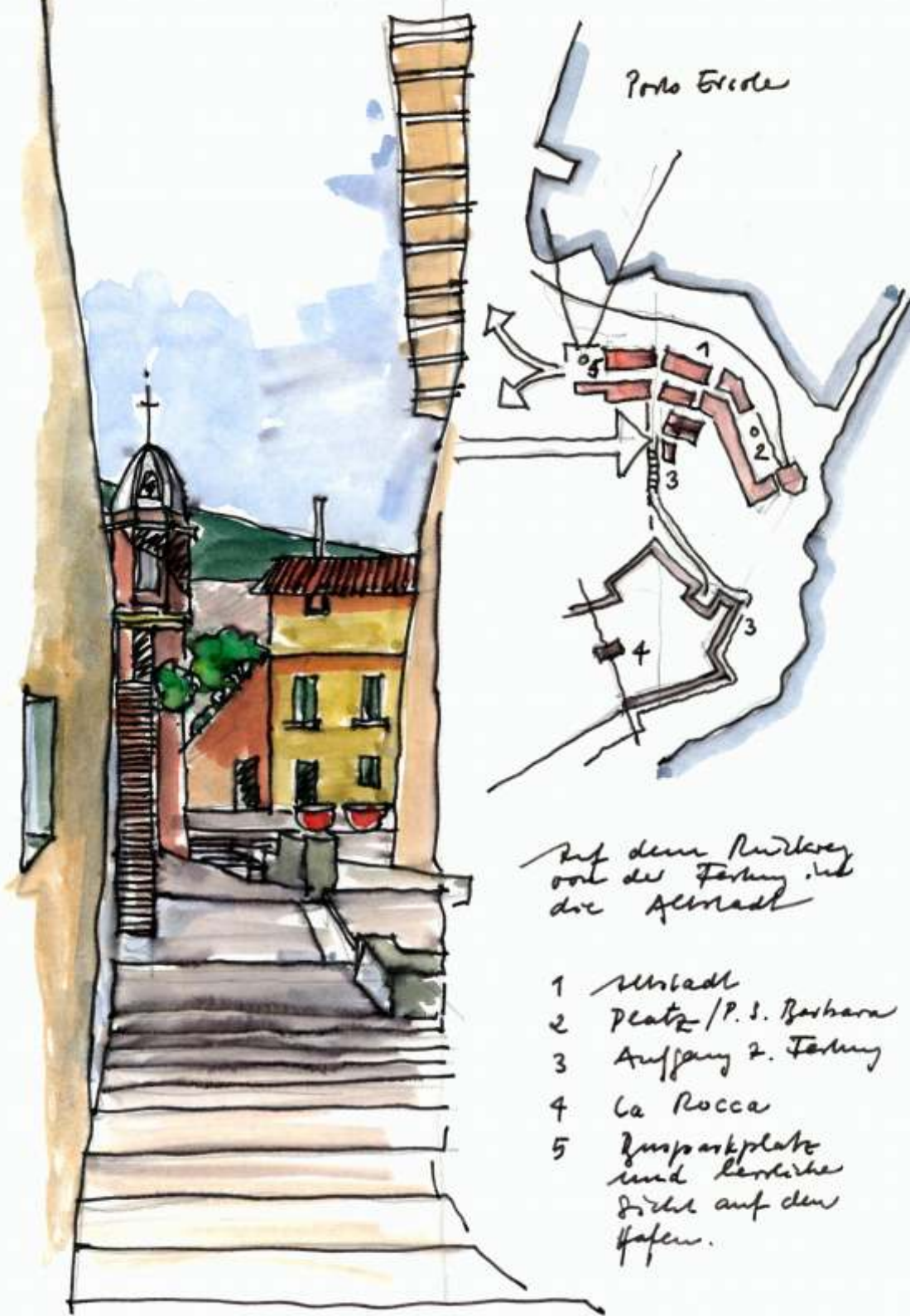
- Pfarrkirche in Winden/Pfalz 1982
60/42 cm, Blei/Farbstift auf Papier
- "Kaikiwerft" bei Naoussa/Paros 1982
60/42 cm, Bleistift auf Papier
- Windmühlen auf Mykonos 1998
21/30 cm, Tusche/Aquarell auf Papier
- "Strandansichten" 2001
21/30 cm, Tusche/Aquarell auf Papier
- Porto Ercole/Toskana 2002
21/30 cm Tusche/Aquarell auf Papier
- "Cavtat-Motive"/Kroatien 2000
je 21/30 cm, Tusche/Aquarell auf Papier
- Ponte Saint' Angelo/Rom 2002
14/16 cm, Öl auf Papier





Dre bewillten Windmühlen





Auf dem Rückweg
von der Festung sind
die Alleen

- 1 Altstadt
- 2 Platz / P. S. Barbara
- 3 Aufstieg z. Festung
- 4 La Rocca
- 5 Busparkplatz
und Leerdike
Sicht auf den
Hafen.





BIOGRAPHISCHE ANGABEN

Michael Broermann

1978-1985 Studium an der Staatl. Kunstakademie Düsseldorf
1985 Meisterschüler (Prof. N. Tadeusz)
seit 1985 Freie Malerei
1986 Atelierstipendium der Stadt Münster
seit 1988 Atelier in Köln
1988/ 1990 Lehrauftrag an der FH Detmold (FB Innenarchitektur)
seit 1992 Lehrauftrag an der FH Köln

lebt und arbeitet in Köln und Wuppertal
Ausstellungen seit 1985 im In - und Ausland
Arbeiten in verschiedenen Sammlungen im In- und Ausland

Gerd Hamacher

1946 geboren in Hanau/Main
1966-1973 Studium Architektur und Stadtplanung an der TH-Darmstadt
1973-1980 Studium Soziologie und Ökonomie an der TH-Darmstadt
1974-1980 Selbständige Tätigkeit als Architekt und Stadtplaner
in der "Planungsgruppe Darmstadt"
1980-1985 Wissenschaftlicher Assistent im
Fachbereich Architektur - der Fachgruppe Stadt der TH Darmstadt
bei Prof. Th. Sieverts und Prof. R. Wick
1981-1999 Selbständige Tätigkeit als Architekt und Stadtplaner
Partner im Büro "Gitter + Hamacher" in Darmstadt
1988 Berufung in den BDA
seit 1995 Professur an der FH Köln, Fakultät für Architektur
"Sozio-ökonomische Grundlagen der Planung und Wohnungsbau"
seit 2000 Partner im Büro "CAS.architekten" in Darmstadt

Klaus Kette

1943 geboren in Hirschberg/ Riesengebirge
1965-1967 Architekturstudium an der TU Karlsruhe
1967-1971 Architekturstudium und Diplom an der TH Darmstadt
1973 Referendarausbildung und Großes Staatsexamen
1975-1979 Baurat beim Bausenator in Bremen
1979 Wohnungsbauprojekte in Poona und Nagbur
1980-1985 Lehrtätigkeit "Zeichnen für Architekten" FH Bremen
1982-1985 Baurat beim Bausenator Bremen
1985-1990 Wissenschaftl. Mitarbeiter an der TH Darmstadt bei Prof. Sieverts
1986 Lehrtätigkeit "Zeichnen und Malen" für Prof. Hofmann, FH Wuppertal
1989-1990 Partner des Architektur- und Stadtbaubüros PdG Planungsgruppe Darmstadt
1991-1995 Leiter der Entwurfs- und Durchführungsabteilung der GEWOBA, Bremen
seit 1995 Professor an der FH Köln für Künstlerische Gestaltung und Freihandzeichnen

Roland Kohlhaas

1964 geboren in Düsseldorf
1985-1992 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf Bildhauerei und freie Grafik
1989 Ernennung zum Meisterschüler von Prof. F. Eggenschwiler
seit 1989 freier Künstler in Köln
seit 1991 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler in Köln
1999-2001 Lehrauftrag für Freihandzeichnen und Plastisches Gestalten im Fachbereich Architektur an der FH Köln
2000/2001 Lehrauftrag für Allgemeine Gestaltungslehre an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau, Fachschule und Berufsfachschule für Edelmetallgestaltende Berufe
seit 2002 Künstlerischer Mitarbeiter am Lehrstuhl für Zeichnen und Malen, FB Architektur, Brandenburgische Technische Universität Cottbus

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland
Illustrationen für verschiedene Verlage
Zeichnungen für die Ausstattung einer Fernsehproduktion
Verschiedene Arbeiten in öffentlichem Besitz

Ulrich Kuhn

1943 geboren in Hanau/Main
aufgewachsen in Buenos Aires, Argentinien
1962-1968 Architekturstudium an der Universität von Buenos Aires
1965 Übersetzer am Seminar "Insustrial Design für die Länder der dritten Welt", Düsseldorf
1968 Diplom mit Auszeichnung
Ehrendiplom der Staatl. Universität von Buenos Aires
1969 Wissenschaftl. Assistent an der FADU/UBA am Lehrstuhl für Entwerfen
Prof. M. Trabucco
Freie Mitarbeit im Büro Gomez- Luengo, Buenos Aires, Wohnungsbau
1970- 1977 Mitarbeiter im Architekturbüro Prof. Gottfried Böhm, Köln
1977-1982 Projektleiter im Architekturbüro Busmann & Haberer, Köln. Neubau Wallraf-Richartz-Museum und Museum Ludwig mit Philharmonie, Köln
Städtebauliche Neuordnung Dom - Rhein - Breslauer Platz Köln
1981- 1985 Lehrbeauftragter im Fach Grundlagen des Entwerfens am FB Architektur der FH Köln
1982 Bürogemeinschaft mit Dipl.-Ing Dietmar Tholen
seit 1987 Professor an der Fakultät für Architektur der FH Köln für Baukonstruktion und Historische Bautechnik

Gernot Lucas

1938 geboren in Hermeskeil/Trier
Lehrbereichsleiter Architektur - Kölner Werkschulen
Professor für Architekturtheorie an der Fakultät für Architektur der FH Köln
verschiedene Ateliers von 1960-2003:
- Turm "Es Port"-Soller/Mallorca
- Château St.Estève, Südfrankreich
- Château St.Martin de Pallières, Var
- Alchi, Ladakh
- La Valetta, Malta
- Kölner Werkschulen, Köln
- Atelier Köln-Marienburg
- Göttingen, Glunz AG (Design)

Cord Machens

1943 geboren in Kassel, Jugend in Hildesheim, Kiel, Westerland und Gütersloh, Abitur in Rendsburg, Studium in der Stadt der Väter, Braunschweig, Spezialisierung auf Zeichnen und Baugeschichte, Ausgrabungen, Distanz zur Hochschule durch die APO,
seit 1969 im Büro Bofinger für Darstellung, Wettbewerb und Entwurf
1980 Assistent in Braunschweig
1986 abgeworben nach Dortmund und seitdem im Umkreis von H.Bofinger, J.-P. Kleihues und S. Polonyi einer rationalistischen, auf genius loci und Typologien fußenden Haltung verpflichtet .
1995 Ruf nach Köln als Professor für Entwerfen und Gestaltungslehre

Klaus-D. Meier-Pauken

1952 geboren in Neuwied/Rhein
1981 Diplom an der FH Köln bei Prof. D.Prinz
1982-1983 freier Mitarbeiter bei Prof. D.Prinz
außerdem Assistent im FB Architektur FH Köln
1983-1985 Architekt bei HPP Düsseldorf, Wettbewerbsabteilung
1985-1992 Gestaltungsplaner bei der Stadt Hennef
seit 1992 Wissenschaftl. Mitarbeiter in Lehre und Forschung an der FH Köln, Institut Städtebau
Private künstlerische Tätigkeit für Prof. H. Hentrich und Senator h.c. H. Petschnigg
seit 1996 Betreuung des Faches "Räumliches Zeichnen"

gemeinsames Buch mit Prof. D.Prinz : Räumliches Architekturzeichnen/ Kohlhammer Verlag

Dieter Prinz

1937 geboren in Ründeroth
1958-1963 Studium Architektur und Städtebau an der TU München
1964 Büro Prof. V. Seidlein, München
1965 Büro Prof. Angerer, München
1966-1970 Büro Prof. Machtemes, Düsseldorf
Planung Neue Stadt Hochdahl
1970-1975 Stadtplanungsamt Rotterdam
1975-2001 Professor für Städtebau an der FH Köln
seit 1976 freischaffender Stadtplaner und Autor von Lehrbüchern und Fachveröffentlichungen

Thomas Schriefers

1964 geboren in Wuppertal
1982 Akademie für Bildende Kunst, Salzburg, Klasse Prof. E. Paolozzi
1983 Abitur am Apostelgymnasium, Köln
Beginn des Studiums der Architektur an der RWTH Aachen
1990 Diplom der Architektur an der RWTH Aachen
1993 Schinkelpreis, Fachsparte "Kunst und Bauen" in Berlin
Seminare und Vorträge für die Industrie, Projekte im Bereich
Architektur und Gestaltung
1996 Promotion an der Fakultät Architektur der RWTH Aachen
Lehrauftrag für "Fotocollage/Fotomontage" an der Bergischen Universität-
Gesamthochschule Wuppertal

Mitglied im Deutschen Werkbund (seit 1996 im Vorstand),
Architekten- und Ingenieurverein Berlin,
Berufsverband Bildender Künstler Köln

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen

Autor von Buch- und Fachveröffentlichungen
Erfolgreiche Teilnahme an Ideenwettbewerben

Gunter Staschik

1942 geboren in Berlin
1963 Abitur in Hamburg
1965-1970 Studium Architektur an der TH Darmstadt
1971-1975 Studium "Kommunikationsdesign" an der FH Darmstadt, Fachbereich Gestaltung
1975-1980 Praktische Tätigkeit als Architekt und Künstler
1980 Einrichtung einer eigenen Radier-Werkstatt in Darmstadt
1997 Leitung der Kupfertiefdruck-Werkstatt im Drucktechnik-Museum Darmstadt
1998 Lehrauftrag für Radierung und Zeichnen an der Fachhochschule Köln

Michael Werling

1950 geboren in Ludwigshafen am Rhein
1970-1973 Studium Architektur an der FH Mainz
1973-1977 Studium Architektur an der TH Karlsruhe
1977-1983 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kaiserslautern
1981-1985 Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Kaiserslautern
1983-1985 Selbständiger Architekt, Partner bei der
"WERKS-Plangemeinschaft" in Kaiserslautern
1984 Promotion zum Dr.-Ing.
1985-1990 Konservator bzw. Dezernent bei der Bezirksregierung Hannover
(obere Denkmalschutzbehörde)
seit 1990 Professur an der FH Köln, Fachbereich Architektur
Baugeschichte, Stadtbaugeschichte und Entwerfen
seit 1991 Partner im Architekturbüro Vogt-Werling
seit 2002 Dekan der Fakultät Architektur der FH Köln

Autor zahlreicher Buch- und Fachveröffentlichungen